

## AKKREDITIERUNGSBERICHT

### Programmakkreditierung – Bündelverfahren

*Raster Fassung 01 – 14.06.2018*

# RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM BÜNDEL SPORT- UND NATURWISSEN- SCHAFTEN

BIODIVERSITÄT/BIODIVERSITY (M.SC.)  
IN KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT  
DUISBURG-ESSEN

TEILSTUDIENGANG BIOLOGIE IM ZWEI-FÄCHER-  
BACHELORSTUDIENGANG

BIOLOGIE (B.SC.)

BIOLOGIE (M.SC.)

TEILSTUDIENGANG CHEMIE IM ZWEI-FÄCHER-  
BACHELORSTUDIENGANG

TEILSTUDIENGANG SPORTWISSENSCHAFT IM  
ZWEI-FÄCHER-BACHELORSTUDIENGANG

SPORTWISSENSCHAFT (B.SC.)

► [Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	<b>Ruhr-Universität Bochum</b> Studiengang 01 in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen
Ggf. Standort	

<b>Studiengang 01</b>	<b>Biodiversität/Biodiversity</b>	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Science</b>	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	4	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120	
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	Konsekutiv	
Aufnahme des Studienbetriebs	01.10.2013	
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	24 (pro Jahr)	
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	10,8 (pro Jahr)	
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	7 (pro Jahr)	

Erstakkreditierung/Konzeptakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr.	1
Verantwortliche Agentur	AQAS e. V.
Akkreditierungsbericht vom	25.11.2020

<b>Kombinationsstudiengang</b>	<b>Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang</b>	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts/Bachelor of Science	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180	

Erstakkreditierung	-
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS e. V.
Akkreditierungsbericht vom	08.09.2020

<b>Teilstudiengang 02</b>	<b>Biologie</b>	
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	71	
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	-	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2002	
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	40 (pro Jahr – WiSe 17/18)	
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	38 (pro Jahr – WiSe 17/18)	
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	46 (pro Jahr – 5 Studienjahre)	

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	-
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS e. V.
Akkreditierungsbericht vom	25.11.2020

<b>Studiengang 03</b>	<b>Biologie</b>	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Science</b>	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180	
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	-	
Aufnahme des Studienbetriebs	01.10.2002	
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	259 (pro Jahr – WiSe 17/18)	
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	251 (pro Jahr – WiSe 17/18)	
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	119 (pro Jahr – 5 Studienjahre)	

Erstakkreditierung	-
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS e. V.
Akkreditierungsbericht vom	25.11.2020

<b>Studiengang 04</b>	<b>Biologie</b>	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Science</b>	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	4	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120	
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	Konsekutiv	
Aufnahme des Studienbetriebs	01.10.2005	
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	132 (pro Jahr – WiSe 17/18)	
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	108 (pro Jahr – WiSe 17/18 + SoSe)	
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	112 (pro Jahr – 5 Studienjahre)	

Erstakkreditierung	-
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS e. V.
Akkreditierungsbericht vom	25.11.2020

<b>Teilstudiengang 05</b>	<b>Chemie</b>	
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	

Studiendauer (in Semestern)	6
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	71
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	-
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	07.01.2002
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	60 pro Studienjahr
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	55 pro Studienjahr
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	20 pro Studienjahr

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	-
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS e. V.
Akkreditierungsbericht vom	25.11.2020

<b>Teilstudiengang 06</b>	<b>Sportwissenschaft</b>	
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input checked="" type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	71	
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	-	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.04.2013	
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	60	
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	35	
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	31 für das Studienjahr 2016/2017	

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	-
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS e. V.
Akkreditierungsbericht vom	25.11.2020

<b>Studiengang 07</b>	<b>Sportwissenschaft</b>	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Science</b>	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input checked="" type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180	
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	-	
Aufnahme des Studienbetriebs	01.10.2013	
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	138	
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	96	
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	91 für das Studienjahr 2016/2017	

Erstakkreditierung	-
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS e. V.
Akkreditierungsbericht vom	25.11.2020

## Ergebnisse auf einen Blick

---

### Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“ (M.Sc.)

#### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

### Teilstudiengang 02 „Biologie“ (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang)

#### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

### Studiengang 03 „Biologie“ (B.Sc.)

#### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### **Studiengang 04 „Biologie“ (M.Sc.)**

##### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

##### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### **Teilstudiengang 05 „Chemie“ (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang)**

##### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

##### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### **Teilstudiengang 06 „Sportwissenschaft“ (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang)**

##### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

##### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

**Studiengang 07 „Sportwissenschaft“ (B.Sc.)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

## Kurzprofile

---

### **Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“ (M.Sc.)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren an der Universität ca. 43.000 Studierende eingeschrieben. Sie ist eine Volluniversität und ist durch ihre interdisziplinäre Struktur gekennzeichnet. Die Universität sieht sich ihrem Auftrag verpflichtet, ein breit differenziertes Lehr- und Forschungspotenzial bereitzustellen. Sie ist international vernetzt, aufgrund von Kooperationen in Forschung, Lehre und mit/in der Gesellschaft und Wirtschaft jedoch gleichzeitig auch regional verankert. Die Universität hat sich dem Leitbild des forschenden und lebenslangen Lernens verschrieben.

Der Masterstudiengang „Biodiversität/Biodiversity“ wird gemeinsam von der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen angeboten und durchgeführt. Lehrveranstaltungen werden teilweise in englischer Sprache gehalten. Ziel der Hochschulen ist es, den Studierenden ein interdisziplinäres Verständnis komplexer Zusammenhänge der Biodiversität und deren Erforschung zu vermitteln und ihnen fundierte Fach- und Methodenkenntnisse an die Hand zu geben. Nach Angaben im Selbstbericht zeichnet sich das Programm besonders durch Internationalisierung, Digitalisierung sowie die Möglichkeit der individuellen Profilbildung aus.

### **Teilstudiengang 02 „Biologie“ (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren an der Universität ca. 43.000 Studierende eingeschrieben. Sie ist eine Volluniversität und ist durch ihre interdisziplinäre Struktur gekennzeichnet. Die Universität sieht sich ihrem Auftrag verpflichtet, ein breit differenziertes Lehr- und Forschungspotenzial bereitzustellen. Sie ist international vernetzt, aufgrund von Kooperationen in Forschung, Lehre und mit/in der Gesellschaft und Wirtschaft jedoch gleichzeitig auch regional verankert. Die Universität hat sich dem Leitbild des forschenden und lebenslangen Lernens verschrieben.

Der Teilstudiengang „Biologie“ ist an der Fakultät für Biologie und Biotechnologie verortet und kann im Rahmen des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs in Kombination mit einem zweiten Fach gewählt werden. Hinzu kommt der Optionalbereich, der besonders dazu dienen soll, fachlich vertiefende und/oder disziplinübergreifende, berufsqualifizierende Kompetenzen zu erwerben sowie die Bachelorarbeit, die in einem der zwei Fächer geschrieben wird.

Der Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang ist polyvalent konzipiert und soll den Studierenden eine flexible Fortsetzung im Masterstudienprogramm ermöglichen, wahlweise in einem Zwei-Fächer-Masterstudiengang oder in einem Ein-Fach-Masterstudiengang.

Ziel des Zwei-Fächer-Bachelorstudienprogramms ist gemäß Prüfungsordnung die Vermittlung von fachspezifischen Basiskompetenzen, welche die Planung, Bearbeitung, Auswertung und Lösung von fachlichen Aufgabenstellungen ermöglichen sowie die eigenverantwortliche Steuerung von Prozessen in exemplarischen Bereichen der beiden wissenschaftlichen Fächer und in den entsprechenden beruflichen Tätigkeitsfeldern beinhalten. Zugangsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife oder ein Äquivalent sowie für das Fach Biologie Kenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie im Umfang eines Grund- oder Leistungskurses der Sekundarstufe II.

### **Studiengang 03 „Biologie“ (B.Sc.)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren an der Universität ca. 43.000 Studierende eingeschrieben. Sie ist eine Volluniversität und ist durch ihre interdisziplinäre Struktur gekennzeichnet. Die Universität sieht sich ihrem Auftrag verpflichtet, ein breit differenziertes Lehr- und Forschungspotenzial bereitzustellen. Sie ist international vernetzt, aufgrund von Kooperationen in Forschung, Lehre und mit/in der Gesellschaft und Wirtschaft jedoch gleichzeitig auch regional verankert. Die Universität hat sich dem Leitbild des forschenden und lebenslangen Lernens verschrieben.

Im Bachelorstudiengang „Biologie“ wird den Studierenden gemäß Selbstbericht ein Überblick über alle wesentlichen Themengebiete der Biologie vermittelt. Studierende sollen darüber hinaus mindestens ein Themengebiet vertieft studieren. Absolvent/inn/en sollen so über ein breites biologisches Wissen einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen in den angrenzenden naturwissenschaftlichen Fächern verfügen.

### **Studiengang 04 „Biologie“ (M.Sc.)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren an der Universität ca. 43.000 Studierende eingeschrieben. Sie ist eine Volluniversität und ist durch ihre interdisziplinäre Struktur gekennzeichnet. Die Universität sieht sich ihrem Auftrag verpflichtet, ein breit differenziertes Lehr- und Forschungspotenzial bereitzustellen. Sie ist international vernetzt, aufgrund von Kooperationen in Forschung, Lehre und mit/in der Gesellschaft und Wirtschaft jedoch gleichzeitig auch regional verankert. Die Universität hat sich dem Leitbild des forschenden und lebenslangen Lernens verschrieben.

Das im Jahre 2019 überarbeitete Masterprogramm „Biologie“ baut auf dem entsprechenden Bachelorstudium auf. Laut Selbstbericht ist der Studiengang durch einen hohen praktischen Anteil und individuelle Studiemöglichkeiten gekennzeichnet. Absolvent/inn/en sollen mit Abschluss des Studiums in mindestens einem Spezialgebiet besonders vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.

### **Teilstudiengang 05 „Chemie“ (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren an der Universität ca. 43.000 Studierende eingeschrieben. Sie ist eine Volluniversität und ist durch ihre interdisziplinäre Struktur gekennzeichnet. Die Universität sieht sich ihrem Auftrag verpflichtet, ein breit differenziertes Lehr- und Forschungspotenzial bereitzustellen. Sie ist international vernetzt, aufgrund von Kooperationen in Forschung, Lehre und mit/in der Gesellschaft und Wirtschaft jedoch gleichzeitig auch regional verankert. Die Universität hat sich dem Leitbild des forschenden und lebenslangen Lernens verschrieben.

Der Teilstudiengang „Chemie“ ist an der Fakultät für Chemie und Biochemie verortet und kann im Rahmen des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs in Kombination mit einem zweiten Fach gewählt werden. Hinzu kommt der Optionalbereich, der besonders dazu dienen soll, fachlich vertiefende und/oder disziplinübergreifende, berufsqualifizierende Kompetenzen zu erwerben sowie die Bachelorarbeit, die in einem der zwei Fächer geschrieben wird. Ziel des Teilstudiengangs ist die Vermittlung von fachlichen Schlüsselqualifikationen. Das Curriculum behandelt Anorganische, Organische und Physikalische Chemie sowie Biochemie und Analytische Chemie.

Der Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang ist polyvalent konzipiert und soll den Studierenden eine flexible Fortsetzung im Masterstudienprogramm ermöglichen, wahlweise in einem Zwei-Fächer-Masterstudiengang oder in einem Ein-Fach-Masterstudiengang.

Ziel des Zwei-Fächer-Bachelorstudienprogramms ist gemäß Prüfungsordnung die Vermittlung von fachspezifischen Basiskompetenzen, welche die Planung, Bearbeitung, Auswertung und Lösung von fachlichen Aufgabenstellungen ermöglichen sowie die eigenverantwortliche Steuerung von Prozessen in exemplarischen Bereichen der beiden wissenschaftlichen Fächer und in den entsprechenden beruflichen Tätigkeitsfeldern beinhalten. Zugangsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife oder ein Äquivalent sowie für das Fach Chemie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

### **Teilstudiengang 06 „Sportwissenschaft“ (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren an der Universität ca. 43.000 Studierende eingeschrieben. Sie ist eine Volluniversität und ist durch ihre interdisziplinäre Struktur gekennzeichnet. Die Universität sieht sich ihrem Auftrag verpflichtet, ein breit differenziertes Lehr- und Forschungspotenzial bereitzustellen. Sie ist international vernetzt, aufgrund von Kooperationen in Forschung, Lehre und mit/in der Gesellschaft und Wirtschaft jedoch gleichzeitig auch regional verankert. Die Universität hat sich dem Leitbild des forschenden und lebenslangen Lernens verschrieben.

Der Teilstudiengang „Sportwissenschaft“ ist an der Fakultät für Sportwissenschaft verortet und kann im Rahmen des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs in Kombination mit einem zweiten Fach gewählt werden. Hinzu kommt der Optionalbereich, der besonders dazu dienen soll, fachlich vertiefende und/oder disziplinübergreifende, berufsqualifizierende Kompetenzen zu erwerben sowie die Bachelorarbeit, die in einem der zwei Fächer geschrieben wird. Ziel des Teilstudiengangs ist gemäß Selbstbericht sowohl eine fachwissenschaftliche Grundlagenausbildung in unterschiedlichen sportwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemfeldern als auch eine didaktisch-methodische Ausbildung in den verschiedenen Bewegungsfeldern/Sportarten.

Der Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang ist polyvalent konzipiert und soll den Studierenden eine flexible Fortsetzung im Masterstudienprogramm ermöglichen, wahlweise in einem Zwei-Fächer-Masterstudiengang oder in einem Ein-Fach-Masterstudiengang.

Ziel des Zwei-Fächer-Bachelorstudienprogramms ist gemäß Prüfungsordnung die Vermittlung von fachspezifischen Basiskompetenzen, welche die Planung, Bearbeitung, Auswertung und Lösung von fachlichen Aufgabenstellungen ermöglichen sowie die eigenverantwortliche Steuerung von Prozessen in exemplarischen Bereichen der beiden wissenschaftlichen Fächer und in den entsprechenden beruflichen Tätigkeitsfeldern beinhalten. Zugangsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife oder ein Äquivalent sowie für das Fach Sportwissenschaft der weniger als drei Jahre alte Sporteignungstest.

### **Studiengang 07 „Sportwissenschaft“ (B.Sc.)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren an der Universität ca. 43.000 Studierende eingeschrieben. Sie ist eine Volluniversität und ist durch ihre interdisziplinäre Struktur gekennzeichnet. Die Universität sieht sich ihrem Auftrag verpflichtet, ein breit differenziertes Lehr- und Forschungspotenzial bereitzustellen. Sie ist international vernetzt, aufgrund von Kooperationen in Forschung, Lehre und mit/in der Gesellschaft und Wirtschaft jedoch gleichzeitig auch regional verankert. Die Universität hat sich dem Leitbild des forschenden und lebenslangen Lernens verschrieben.

Das Ziel des Bachelorstudiengangs „Sportwissenschaft“ ist eine umfassende fachwissenschaftliche Grundlagenausbildung in unterschiedlichen sportwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemfeldern. Gleichzeitig wird laut Antrag ebenfalls eine breite didaktisch-methodische Ausbildung in den verschiedenen Bewegungsfeldern bzw. Sportarten anvisiert. Durch die Wahl eines Schwerpunkts im Curriculum soll die berufsfeldspezifische Profilbildung der Studierenden erfolgen. (Fach-)Abiturient/inn/en gelten als Hauptzielgruppe für den Studiengang. Als Zugangsvoraussetzung muss der Nachweis des Sporteignungstests vorgelegt werden.

## Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

---

### Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“ (M.Sc.)

Die Gutachtergruppe hat nach den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung einen sehr positiven Eindruck von dem Masterstudiengang „Biodiversität/Biodiversity“ gewonnen.

Der Masterstudiengang wird in Kooperation der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen angeboten. Der fachliche Rahmen ist schlüssig. Primär wird die Qualifikation der Studierenden für eine weitere wissenschaftliche Karriere angestrebt. Dazu wird das passgenaue Wissen vermittelt. Die Lehrenden bestätigten im Gespräch aber auch, dass denjenigen Studierenden, die während ihres Studiums den Wunsch nach mehr Praxisnähe äußern, eine praxisnahe Ausrichtung ermöglicht wird. Dies ist zu begrüßen. Die Studierenden sprachen allerdings einige Aspekte an, die aus Sicht der Gutachtergruppe Verbesserungspotenzial bergen. So scheint die Kommunikation zwischen den beiden kooperierenden Universitäten und den Lehrenden und Studierenden noch nicht reibungslos zu sein. Die Studierenden wünschen sich bspw. verbindlichere Informationen zu ihrer Studien- und Prüfungsorganisation. Dies unterstützt die Gutachtergruppe. Zudem erscheint es wünschenswert, dass zukünftig günstigere Rahmenbedingungen für die von den Studierenden durchaus geschätzten Exkursionen geschaffen werden.

### Teilstudiengang 02 „Biologie“ (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang)

Die Gutachtergruppe hat nach den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung einen sehr positiven Eindruck von dem Teilstudiengang „Biologie“ gewonnen.

Grundlegend wird zunächst angemerkt, dass die Kombinierbarkeit von Teilstudiengängen in einem Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang generell eine Herausforderung darstellt. Die Ruhr-Universität im Allgemeinen und die Fakultät im Besonderen sind sich dieser Problematik bewusst und haben entsprechende Anstrengungen unternommen, um für eine bestmögliche Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen zwischen den verschiedenen Fächern zu sorgen. Darunter fällt der institutionalisierte, enge Austausch der Studiendekane aller betroffenen Fakultäten. Diese Maßnahmen können zwar nicht alle Herausforderungen bzgl. der Kombination einzelner Fächer lösen, sie sind dennoch zufriedenstellend und haben die Studierenden im Fokus.

Das Konzept des Bachelorteilstudiengangs der Biologie überzeugt. Die Angebote sind schlüssig und gut strukturiert. Ein Biologiestudium erfordert einen hohen Grad an (Selbst-)Organisation; die Studiengangsverantwortlichen haben aber gute strukturelle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium geschaffen. Die Studierenden erhalten ausreichende und gute Informationen über den Ablauf und die Organisation ihres Studiums. Der Umfang bestimmter Module in der Biologie ist eine bekannte Herausforderung. Die Studiengangsverantwortlichen haben erfreulicherweise bereits auf entsprechende Rückmeldungen der Studierenden reagiert und für eine gewisse Ausgewogenheit zwischen Modulgröße und Prüfungsaufwand gesorgt. Interessant ist zudem das Konzept des „digitalen Kurstags“ zu den Übungen in Pflanzenphysiologie, das die notwendigen theoretischen Kenntnisse, die für eine erfolgreiche Durchführung der Praktika erforderlich sind, aktiviert. Die im übrigen Curriculum angesetzten Lehr- und Lernformen sind sehr vielfältig. Die Biologie ist an der Universität Bochum sowohl personell als auch sächlich ausgesprochen gut ausgestattet.

Schließlich wird angemerkt, dass die Studierenden, die nach dem Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang ein Master of Education-Studium anstreben, grundsätzlich gut auf ein solches (Lehramts-)Studium vorbereitet werden.

**Studiengang 03 „Biologie“ (B.Sc.)**

Die Gutachtergruppe hat nach den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung einen sehr positiven Eindruck des Bachelorstudiengangs „Biologie“ gewonnen.

Die Konzepte des Bachelorstudiengangs überzeugen. Die Angebote sind schlüssig und gut strukturiert. Ein Biologiestudium erfordert einen hohen Grad an (Selbst-)Organisation; die Studiengangsverantwortlichen haben aber gute strukturelle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium geschaffen. Die Studierenden erhalten ausreichende und gute Informationen über den Ablauf und die Organisation ihres Studiums. Der Umfang bestimmter Module in der Biologie ist eine bekannte Herausforderung. Die Studiengangsverantwortlichen haben erfreulicherweise bereits auf entsprechende Rückmeldungen der Studierenden reagiert und für eine gewisse Ausgewogenheit zwischen Modulgröße und Prüfungsaufwand gesorgt. Interessant ist zudem das Konzept des „digitalen Kurstags“ zu den Übungen in Pflanzenphysiologie, das die notwendigen theoretischen Kenntnisse, die für eine erfolgreiche Durchführung der Praktika erforderlich sind, aktiviert. Die im übrigen Curriculum angesetzten Lehr- und Lernformen sind sehr vielfältig. Die Biologie ist an der Universität Bochum sowohl personell als auch sächlich ausgesprochen gut ausgestattet.

**Studiengang 04 „Biologie“ (M.Sc.)**

Die Gutachtergruppe hat nach den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung einen sehr positiven Eindruck von dem Masterstudiengang „Biologie“ gewonnen.

Die Konzepte des Masterstudiengangs überzeugen. Die Angebote sind schlüssig und gut strukturiert. Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert, diesem Merkmal wird im Profil und im Curriculum hervorragend Rechnung getragen.

Ein Biologiestudium erfordert einen hohen Grad an (Selbst-)Organisation; die Studiengangsverantwortlichen haben aber gute strukturelle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium geschaffen. Die Studierenden erhalten ausreichende und gute Informationen über den Ablauf und die Organisation ihres Studiums. Insbesondere im Masterstudium ist in den ersten beiden Semestern den Studierenden ein sehr großer Freiraum für ein selbstgestaltetes Studium gegeben.

Der Umfang bestimmter Module in der Biologie ist eine bekannte Herausforderung. Die Studiengangsverantwortlichen haben erfreulicherweise bereits auf entsprechende Rückmeldungen der Studierenden reagiert und für eine gewisse Ausgewogenheit zwischen Modulgröße und Prüfungsaufwand gesorgt. Die im Curriculum angesetzten Lehr- und Lernformen sind sehr vielfältig. Die Biologie ist an der Universität Bochum sowohl personell als auch sächlich ausgesprochen gut ausgestattet.

**Teilstudiengang 05 „Chemie“ (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang)**

Die Gutachtergruppe hat nach den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung einen sehr positiven Eindruck des Bachelorteilstudiengangs „Chemie“ gewonnen.

Grundlegend wird zunächst angemerkt, dass die Kombinierbarkeit von Teilstudiengängen in einem Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang generell eine Herausforderung darstellt. Die Ruhr-Universität im Allgemeinen und die Fakultät im Besonderen sind sich dieser Problematik bewusst und haben entsprechende Anstrengungen unternommen, um für eine bestmögliche Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen zwischen den verschiedenen Fächern zu sorgen. Darunter fällt der institutionalisierte, enge Austausch der Studiendekane aller betroffenen Fakultäten. Diese Maßnahmen können zwar nicht alle Herausforderungen

bzgl. der Kombination einzelner Fächer lösen, sie sind dennoch zufriedenstellend und haben die Studierenden im Fokus.

Der Teilstudiengang „Chemie“ im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang stellt ein sehr überzeugendes Konzept dar. Zwar studieren nahezu alle Studierenden im Teilstudiengang mit der Absicht, ein Master of Education und somit ein Lehramtsstudium anzuschließen, dennoch wird das Fach im Bachelorstudium in seiner Breite studiert. Fachdidaktische Aspekte werden im darauffolgenden Master of Education-Studium vermittelt. Dies ist aus Sicht der Gutachtergruppe ein bewährtes Konzept. Es trägt der Tatsache Rechnung, dass neben dem Lehramt auch andere Berufsfelder angestrebt werden können. Hervorzuheben sind die Bemühungen der Lehrenden der Chemie, digitale Lehr- und Lernformate in der Lehre einzusetzen, auch bereits vor dem „Corona-Semester“. So werden Lehrveranstaltungen aufgenommen und vermehrt Methoden wie inverted classroom verwendet. Die gesamte personelle und sächliche Ausstattung der Chemie ist beispielgebend. Das Fach steht dennoch vor der besonderen Herausforderung einer sehr hohen Anzahl inaktiver Studierender, die zwangsläufig eine starke Auswirkung auf die Kennzahlen haben; allen Erwartungen nach wird sich diese Situation in Zukunft noch verschärfen. Die Studiengangsverantwortlichen haben bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um dieser Situation entgegenzuwirken und bereiten weitere Initiativen im Bereich der Propädeutika vor; dies wird von der Gutachtergruppe ausdrücklich unterstützt.

Schließlich wird angemerkt, dass die Studierenden, die nach dem Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang ein Master of Education-Studium anstreben, grundsätzlich gut auf ein solches (Lehramts)Studium vorbereitet werden.

#### **Teilstudiengang 06 „Sportwissenschaft“ (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang)**

Die Gutachtergruppe hat nach den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung einen sehr positiven Eindruck des Bachelorteilstudiengangs „Sportwissenschaft“ gewonnen.

Grundlegend wird zunächst angemerkt, dass die Kombinierbarkeit von Teilstudiengängen in einem Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang generell eine Herausforderung darstellt. Die Ruhr-Universität im Allgemeinen und die Fakultät im Besonderen sind sich dieser Problematik bewusst und haben entsprechende Anstrengungen unternommen, um für eine bestmögliche Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen zwischen den verschiedenen Fächern zu sorgen. Darunter fällt der institutionalisierte, enge Austausch der Studiendekane aller betroffenen Fakultäten. Diese Maßnahmen können zwar nicht alle Herausforderungen bzgl. der Kombination einzelner Fächer lösen, sie sind dennoch zufriedenstellend und haben die Studierenden im Fokus.

Das Studienprogramm ist sehr gut konzipiert. Der Teilstudiengang im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang wird von den Studierenden insbesondere als Vorbereitung auf ein anschließendes Lehramtsstudium wahrgenommen. Die Studiengangsverantwortlichen bestätigten im Gespräch, dass sich die Studierenden der Unterschiede zwischen dem Teilstudiengang und dem eigenständigen Bachelorstudiengang der Sportwissenschaft bewusst sind und dass die bereitgestellten Informationen für Studieninteressierte diese Unterschiede auch deutlich herausstellen. Insgesamt verfügt die Sportwissenschaft in Bochum über eine außerordentlich gute strukturelle und personelle Ausstattung.

Schließlich wird angemerkt, dass die Studierenden, die nach dem Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang ein Master of Education-Studium anstreben, grundsätzlich gut auf ein solches (Lehramts)Studium vorbereitet werden.

#### **Studiengang 07 „Sportwissenschaft“ (B.Sc.)**

Die Gutachtergruppe hat nach den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung einen sehr positiven Eindruck des Bachelorstudiengangs „Sportwissenschaft“ gewonnen.

Der Studiengang ist sehr gut konzipiert. Der eigenständige Bachelorstudiengang zielt auf einen berufsqualifizierenden Abschluss und eine mögliche Fortsetzung des Studiums in einem Master of Science-Studiengang ab. Die Studiengangsverantwortlichen bestätigten im Gespräch, dass sich die Studierenden der Unterschiede zwischen dem Teilstudiengang und dem eigenständigen Bachelorstudiengang der Sportwissenschaft bewusst sind und dass die bereitgestellten Informationen für Studieninteressierte diese Unterschiede auch deutlich herausstellen. Im eigenständigen Bachelorstudiengang ist die inhaltliche Gestaltung der Module positiv zu bewerten. Die Aufteilung in verschiedene Schwerpunkte entspricht dem formulierten Ziel einer vermehrten Fokussierung innerhalb der sportwissenschaftlichen Wissenschaftsfelder. Die forschungsmethodologische Ausrichtung des Studiums wird zukünftig durch eine zusätzliche Junior-Professur gestärkt. Dies wird von der Gutachtergruppe ausdrücklich begrüßt. Insgesamt verfügt die Sportwissenschaft in Bochum über eine außerordentlich gute strukturelle und personelle Ausstattung.

## Inhalt

---

<b>Ergebnisse auf einen Blick</b> .....	<b>8</b>
<b>Kurzprofile</b> .....	<b>11</b>
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums</b> .....	<b>15</b>
<b>I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien</b> .....	<b>21</b>
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	21
I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO) .....	21
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO) .....	22
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	23
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	24
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	25
<b>II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b> .....	<b>27</b>
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	27
II.2 Kombinationsmodell des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs .....	27
II.3 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....	28
II.3.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO) .....	28
II.3.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	33
II.3.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	53
II.3.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO) .....	57
II.3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	59
II.3.6 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO) .....	60
<b>III. Begutachtungsverfahren</b> .....	<b>62</b>
III.1 Allgemeine Hinweise .....	62
III.2 Rechtliche Grundlagen .....	62
III.3 Gutachtergruppe .....	62
<b>IV. Datenblatt</b> .....	<b>63</b>
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	63
IV.1.1 Studiengang 01 .....	63
IV.1.2 Teilstudiengang 02 .....	63
IV.1.3 Studiengang 03 .....	63
IV.1.4 Studiengang 04 .....	63
IV.1.5 Teilstudiengang 05 .....	63
IV.1.6 Teilstudiengang 06 .....	64
IV.1.7 Studiengang 07 .....	64
IV.2 Daten zur Akkreditierung .....	64
IV.2.1 Studiengang 01 .....	64

---

IV.2.2	Teilstudiengang 02.....	64
IV.2.3	Studiengang 03.....	65
IV.2.4	Studiengang 04.....	65
IV.2.5	Teilstudiengang 05.....	65
IV.2.6	Teilstudiengang 06.....	66
IV.2.7	Studiengang 07.....	66

## I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

---

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

Alle formalen Kriterien, die für die Kombinationsstudiengänge an der Universität Bochum (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang und Zwei-Fächer-Masterstudiengang) in ihrer Gesamtheit gelten, sind auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft worden (vgl. Prüfbericht zum Modell vom 19./20. August 2019). Im Folgenden wird nur auf die darüberhinausgehenden spezifischen Aspekte eingegangen, die die im Bündel enthaltenen Teilstudiengänge betreffen.

Zusätzlich werden die im Bündel enthaltenen affinen Studiengänge überprüft.

### I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

#### Dokumentation/Bewertung

*Teilstudiengänge 02, 05, 06*

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Prüfbericht zum Modell vom 19./20. August 2019).

*Affine Studiengänge 01, 03, 04, 07*

Der Masterstudiengang „Biodiversität/Biodiversity“ umfasst gemäß § 4 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 Credit Points (CP). Er wird gemeinsam von der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen angeboten und durchgeführt. Ein entsprechender Kooperationsvertrag liegt dem Antrag bei.

Gemäß § 4 der Prüfungsordnung beträgt die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs „Biologie“ sechs Semester. Er hat einen Umfang von 180 CP. Der Studiengang wird in Vollzeit angeboten.

Der Masterstudiengang „Biologie“ umfasst laut § 4 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 CP. Er wird in Vollzeit angeboten.

Der Studiengang „Sportwissenschaft“ wird in Vollzeit angeboten. § 4 legt für den Studiengang eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und einen Umfang von 180 CP fest.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

#### Dokumentation/Bewertung

*Teilstudiengänge 02, 05, 06*

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Prüfbericht zum Modell vom 19./20. August 2019).

*Affine Studiengänge 01, 03, 04, 07*

Der Masterstudiengang „Biodiversität/Biodiversity“ ist konsekutiv angelegt und als forschungsorientierter Studiengang ausgewiesen. Die Anfertigung einer Masterarbeit ist in § 19 der Prüfungsordnung geregelt. Die Arbeit soll zeigen, dass „die oder der Studierende dazu befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wissenschaftliche Aufgabe aus dem Fachgebiet des Studiengangs sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten“. Die Bearbeitungsdauer beträgt fünf Monate.

Eine Bachelorarbeit ist im Bachelorstudiengang „Biologie“ in § 20 der Prüfungsordnung vorgesehen. Diese Arbeit soll zeigen, dass „der Kandidat bzw. die Kandidatin in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein definiertes biologisches Problem mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig experimentell zu bearbeiten und selbstständig darzustellen“. In der Regel beträgt die Bearbeitungszeit nach § 20 neun Wochen.

Der Masterstudiengang „Biologie“ ist konsekutiv und forschungsorientiert ausgerichtet. In § 20 der Prüfungsordnung ist eine Masterarbeit vorgesehen, die zeigen soll, dass „die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein definiertes biologisches Problem mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig experimentell zu bearbeiten und selbstständig darzustellen“. Die Bearbeitungsdauer beträgt, ebenfalls nach § 20, sechs Monate.

Gemäß § 15 der Prüfungsordnung ist im Studiengang „Sportwissenschaft“ eine Bachelorarbeit vorgesehen. Diese soll demonstrieren, dass „die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist von acht Wochen ab dem Ausgabezeitpunkt des Themas ein definiertes sportwissenschaftliches Problem selbstständig mit angemessenen wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten“.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

### Dokumentation/Bewertung

#### *Affine Studiengänge 01, 04*

§ 1 der Prüfungsordnung legt die Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang „Biodiversität/Biodiversity“ fest. Bewerber/innen müssen ein mindestens dreijähriges einschlägiges Studium (von mindestens 180 CP) der Biologie oder eng verwandter Studienfächer mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ oder einem vergleichbaren Abschluss nachweisen. Der Prüfungsausschuss entscheidet über Vergleichbarkeit und Gleichwertigkeit des Erststudiums. Studierende, die an einer nicht deutschsprachigen Einrichtung studiert haben, müssen Deutschkenntnisse nachweisen. Alle Studierende mit Ausnahme von Muttersprachler/innen müssen das Niveau B2 gemäß Gemeinsamen Europäischem Referenzrahmen (GER) in der englischen Sprache nachweisen. Ein Zulassungsverfahren ist bei möglicher Zulassungsbeschränkung des Studiengangs vorgesehen.

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Biologie“ ist gemäß § 3 der Prüfungsordnung der Nachweis eines Abschlusses eines mindestens sechsemestrigen Studiengangs des Fachs Biologie im Umfang von 180 CP oder eines vergleichbaren Studiengangs. Darüber hinaus müssen Studierende Studienleistungen, mindestens auf Bachelorniveau, im Umfang von mindestens 20 CP im Bereich der Grundlagen der organischen Biologie, im Umfang von mindestens 22 CP im Bereich der Grundlagen der Molekularbiologie, Physiologie, Biochemie und Bioinformatik, im Umfang von mindestens 24 CP im Bereich der Grundlagen der Mathematik, Chemie und Physik sowie universitäre Praktika im Umfang von mindestens 30 CP ausschließlich der Bachelorarbeit nachweisen. Studierende, die ihr Erststudium nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung

absolviert haben, müssen Deutschkenntnisse nachweisen. Gute Kenntnisse der englischen Sprache gelten als weitere Zugangsvoraussetzungen. Eine Zulassung unter Auflagen ist gemäß Prüfungsordnung möglich.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

### Dokumentation/Bewertung

#### *Teilstudiengänge 02, 05, 06*

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Prüfbericht zum Modell vom 19./20. August 2019).

Dem Selbstbericht liegen deutschsprachige Beispiele des jeweiligen Diploma Supplements der Teilstudiengänge „Biologie“, „Chemie“ sowie „Sportwissenschaft“ in der aktuell gültigen von KMK und HRK abgestimmten Fassung bei.

#### *Affine Studiengänge 01, 03, 04, 07*

Der Masterstudiengang „Biodiversität/Biodiversity“ gehört der Fächergruppe der Naturwissenschaften an. Gemäß § 3 der Prüfungsordnung wird bei erfolgreichem Abschluss der Grad „Master of Science“ von beiden Hochschulen gemeinsam vergeben. Zusammen mit dem Zeugnis erhalten die Absolvent/inn/en nach § 24 der Prüfungsordnung ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache. Dem Selbstbericht liegt ein deutschsprachiges Beispiel des Diploma Supplements in der aktuell gültigen von KMK und HRK abgestimmten Fassung bei.

Der Bachelorstudiengang „Biologie“ gehört der Fächergruppe der Naturwissenschaften an. Bei erfolgreichem Abschluss wird gemäß § 2 der Prüfungsordnung der Grad „Bachelor of Science“ vergeben. § 24 der Prüfungsordnung legt fest, dass Absolvent/inn/en mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement erhalten. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel des Diploma Supplements in deutscher Sprache in der aktuell gültigen von KMK und HRK abgestimmten Fassung bei.

Der Masterstudiengang „Biologie“ ist der Fächergruppe der Naturwissenschaften zugeordnet. Nach § 2 der Prüfungsordnung wird der Grad „Master of Science“ vergeben. § 24 der Prüfungsordnung sieht vor, dass zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement ausgehändigt wird. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel des Diploma Supplements in deutscher Sprache in der aktuell gültigen von KMK und HRK abgestimmten Fassung bei.

Der Studiengang „Sportwissenschaft“ gehört zu der Fächergruppe Sportwissenschaft. Gemäß § 3 der Prüfungsordnung wird der Abschlussgrad „Bachelor of Science“ vergeben. Zusammen mit dem Zeugnis erhalten die Absolvent/inn/en nach § 18 ein Diploma Supplement in englischer und deutscher Sprache. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel des Diploma Supplements in deutscher Sprache in der aktuell gültigen von KMK und HRK abgestimmten Fassung bei.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

### Dokumentation/Bewertung

*Teilstudiengänge 02, 05, 06*

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Prüfbericht zum Modell vom 19./20. August 2019).

Im Teilstudiengang „Biologie“ besteht das Curriculum aus sieben Modulen, darunter vier Grundmodule, zwei Module zu Übungen und ein Aufbau- bzw. Spezialmodul. Die Module umfassen ein oder zwei Semester.

Das Curriculum des Teilstudiengangs „Chemie“ sieht insgesamt zehn sequenzialisierte Module vor. Die Grundlagen sollen zunächst in einem allgemeinen Modul (zwölf CP) vermittelt werden, worauf die theoretische und praktische Ausbildung in anorganischer, organischer und physikalischer Chemie in sechs weiteren Modulen (im Gesamtumfang von 51 CP) folgen soll. Zusätzlich besuchen die Studierenden drei Module (insgesamt 18 CP) zu speziellen Gebieten der Chemie. Alle Module erstrecken sich über ein Semester.

Im Teilstudiengang „Sportwissenschaft“ sind insgesamt acht Module vorgesehen. Zusammen umfassen sie 71 CP. Drei Module erstrecken sich über zwei bis drei Semester. Die Universität hat eine Begründung für die Dauer der Module vorgelegt.

Die Modulhandbücher der Teilstudiengänge „Biologie“, „Chemie“ und „Sportwissenschaft“ enthalten die nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand.

*Affine Studiengänge 01, 03, 04, 07*

Im ersten Semester des Masterstudiengangs „Biodiversität/Biodiversity“ sind vier Pflichtmodule im Gesamtumfang von 30 CP vorgesehen. Im zweiten Semester stehen den Studierenden Wahlpflichtmodule aus zwei Vertiefungsbereichen zur Verfügung. Es sollen jeweils ein Basismodul (neun CP) und ein Ergänzungsmodul (sechs CP) besucht werden. Im dritten Semester wird ein Internship-Modul (30 CP) belegt und im vierten Semester ein Masterprojekt (30 CP) inkl. Masterarbeit absolviert. Alle Module erstrecken sich über ein Semester.

Im Bachelorstudiengang „Biologie“ besteht das Curriculum aus einem Basisstudium und einem Vertiefungsstudium. Im Basisstudium besuchen die Studierenden neun Module in einem Gesamtumfang von 120 CP in den ersten vier Semestern. In den letzten zwei Semestern, im Vertiefungsstudium, absolvieren sie zwei Aufbau- bzw. Spezialmodule (je zehn CP), ein Modul zum Thema wissenschaftliches Arbeiten (zehn CP) und schreiben die Bachelorarbeit (zwölf CP). Über das gesamte Studium steht den Studierenden ein Wahlbereich zu disziplinübergreifenden und berufsqualifizierenden Kompetenzen („BioPlus-Bereich“) zur Verfügung, in dem sie 18 CP erwerben sollen. Die Module umfassen ein oder zwei Semester.

Im Masterstudiengang „Biologie“ besuchen Studierende, dem Studienverlaufsplan zufolge, im ersten und im zweiten Semester ein Aufbaumodul, ein Spezialmodul, drei Vertiefungsmodule und ein Wahlpflichtmodul im Gesamtumfang von 55 CP. Im dritten Semester absolvieren sie ein Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten (25 CP). Abschließend verfassen sie ihre Masterarbeit (30 CP) im letzten Semester. Über das gesamte Studium steht den Studierenden ein Wahlbereich („BioPlus-Bereich“) zur Verfügung, in dem sie 10 CP erwerben sollen. Im Studium sollen darüber hinaus mindestens fünf CP aus einem Internationalisierungsbereich stammen. Die Module umfassen ein oder zwei Semester.

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs „Sportwissenschaft“ setzt sich aus dem Bereich der schwerpunktübergreifenden Studien (neun Module von insgesamt 91 CP), einem Studienschwerpunkt (sechs bzw. sieben

Module von insgesamt 59 CP), einem Berufsfeldpraktikum (zehn CP), einem Optionalbereich (zehn CP) und der Bachelorarbeit (ebenfalls zehn CP) zusammen. Als Studienschwerpunkt stehen vier Möglichkeiten zur Verfügung: „Freizeit-, Trend- und Gesundheitssport“, „Prävention und Rehabilitation durch Sport“, „Sportmanagement“ und „Training und Diagnostik“. Einige Module weisen eine Dauer von zwei bis drei bzw. von drei Semestern auf. Die Universität hat eine Begründung für die Dauer der Module vorgelegt.

Das Modulhandbuch des Masterstudiengangs „Biodiversität/Biodiversity“ sowie die Modulhandbücher der Bachelor- und Masterstudiengänge „Biologie“ und des Bachelorstudiengangs „Sportwissenschaft“ enthalten die nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung.

Aus § 18 der Prüfungsordnung für den Studiengang „Sportwissenschaft“ geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Note nach deutschem System die Ausweisung einer ECTS-Note erfolgt. Auf dem vorgelegten Diploma Supplement für den Masterstudiengang „Biodiversität/Biodiversity“ sowie auf vorgelegten Diploma Supplements für die Bachelor- und Masterstudiengänge „Biologie“ wird die Gesamtnote um einen ECTS-Grad ergänzt.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

### Dokumentation/Bewertung

#### *Teilstudiengänge 02, 05, 06*

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Prüfbericht zum Modell vom 19./20. August 2019).

Im Teilstudiengang „Biologie“ erwerben die Studierenden nach Angaben im Studienverlaufsplan 17 CP im ersten Semester, 20 CP im zweiten Semester, insgesamt 24 CP im dritten und vierten Semester und zehn CP im fünften Semester. Im Teilstudiengang werden somit 71 CP erworben. Die Module umfassen 4 (Module „Floristische und faunistische Übungen im Gelände“ und „Experimentell ausgerichtete Übung“), 5,5, 10, 14,5, 16 oder 17 CP.

Dem Studienverlaufsplan des Teilstudiengangs „Chemie“ zufolge sollen im ersten Semester 12 CP, im zweiten Semester 17 CP, im dritten Semester 14 CP, im vierten Semester 7 CP, im fünften Semester 12 CP und im sechsten Semester 9 CP (ausgenommen der eventuellen Bachelorarbeit in der Chemie) erworben werden. Im Teilstudiengang werden insgesamt 71 CP erworben. Die Module umfassen im Teilstudiengang vier („Biochemie“), fünf, sechs, sieben, neun, elf oder zwölf CP.

Im Teilstudiengang „Sportwissenschaft“ erwerben die Studierenden nach Angaben im Studienverlaufsplan 14 CP im ersten Semester, je 15 CP im zweiten und dritten Semester, je 12 CP im vierten und fünften Semester und 3 CP im sechsten Semester. Im Teilstudiengang werden somit 71 CP erworben. Die Module umfassen fünf, sechs, neun oder zwölf CP.

#### *Affine Studiengänge 01, 03, 04, 07*

Im Masterstudiengang „Biodiversität/Biodiversity“ werden gemäß Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan pro Semester 30 CP erworben. Im gesamten Studiengang werden somit 120 CP erreicht. Unter Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzung ist sichergestellt, dass am Ende des Masterstudiums mindestens 300 CP

erreicht worden sind. § 4 der Prüfungsordnung sieht zudem vor, dass ein CP einer studentischen Arbeitsbelastung von etwa 30 Stunden entspricht. Die Module umfassen sechs, sieben, neun, zehn oder 30 CP. Die Masterarbeit wird mit 28 CP kreditiert. Dies ist im Modulhandbuch festgelegt; Modulhandbücher haben in NRW den Rang einer Ordnung.

§ 4 der Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Biologie“ sieht vor, dass pro Semester 30 CP und somit 180 CP im gesamten Studiengang erworben werden. Dem Studienverlaufsplan zufolge werden im ersten Semester 29 CP erworben, im zweiten Semester 31 CP, im dritten Semester 33 CP, im vierten Semester 27 CP, im fünften Semester 20 CP und im sechsten Semester 22 CP. Hinzu kommt der Bereich BioPlus, in dem Studierende 18 CP erwerben sollen. Pro Studienjahr ist also der Erwerb von 60 CP vorgesehen. Gemäß § 4 entspricht ein CP einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Die Module im Studiengang umfassen 4 (Modul „Floristische und faunistische Übungen im Gelände“), 6, 10, 12, 16, 17, 19 oder 30 CP. Die Bachelorarbeit wird entsprechend § 20 mit zwölf CP kreditiert.

Im Masterstudiengang „Biologie“ werden gemäß § 4 der Prüfungsordnung 60 CP pro Studienjahr erworben. Dem Studienverlaufsplan zufolge sind im ersten Semester 25 CP, im zweiten Semester 30 CP, im dritten Semester 25 CP und im vierten Semester 30 CP vorgesehen. Hinzu kommt der Bereich BioPlus, in dem Studierende 10 CP erwerben sollen. Im gesamten Studiengang werden somit 120 CP erreicht und unter Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen wird sichergestellt, dass am Ende des Masterstudium insgesamt 300 CP erreicht wurden. Ein CP entspricht gemäß § 4 einer studentischen Arbeitsbelastung von etwa 30 Zeitstunden. Die Module im Masterstudiengang umfassen 5, 10, 15, 25 oder 30 CP. Nach § 20 wird die Masterarbeit mit 30 CP kreditiert.

Die Hochschule hat Studienverlaufspläne für die vier Schwerpunkte im Studiengang „Sportwissenschaft“ vorgelegt, nach denen vorgesehen ist, dass pro Semester zwischen 26,5 CP und 30 CP erworben werden; hinzu kommt ein Berufsfeldpraktikum von 10 CP, das die Studierenden im Laufe des Studiums absolvieren sollen. Insgesamt werden im Studiengang 180 CP erworben. § 4 der Prüfungsordnung legt fest, dass ein CP einer studentischen Arbeitsbelastung von ca. 30 Stunden entspricht. Die Module umfassen zwischen 6 und 12,5 CP. Die Bachelorarbeit wird gemäß § 15 der Prüfungsordnung mit zehn CP kreditiert.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

---

### II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Während der Gespräche wurden die Strukturen und zugrunde liegenden Konzepte der jeweiligen Studienprogramme besprochen. Die Themen Studierbarkeit und Kombinierbarkeit sowie die von den Universitäten kommunizierten statistischen Daten wurden intensiv diskutiert.

Der Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ ist explizit auf Absolvierende ausgerichtet, die eine spätere wissenschaftliche Laufbahn anstreben. Diese Zielsetzung drückt sich durch die Qualifikationsziele und Lernergebnisse markant aus. Der fachliche Rahmen zur Erreichung des primären Ziels des Studiengangs, die Studierenden für eine Karriere in der Wissenschaft zu qualifizieren, ist schlüssig und das erforderliche Wissen hierzu wird vermittelt. Der Studiengang hat sich seit seiner Einführung etabliert. Weitere Verbesserungsmöglichkeiten sieht die Gutachtergruppe z. B. in der Kommunikation zwischen den Partneruniversitäten, so dass das Studium für die Studierenden reibungslos erfolgen kann.

Die Struktur der Studienprogramme im Bereich Biologie wurde durch die Ruhr-Universität Bochum (RUB) im Akkreditierungszeitraum kontinuierlich weiterentwickelt. Das gesamte Studiengangskonzept der Bachelorstudienprogramme ist dadurch sehr gut an die hohen Anteile der Erststudierenden an der RUB, die aus nicht-akademischen Familien stammen, angepasst und es wird an der RUB ein erfolgreicher Übergang von der Schule zur Hochschule ermöglicht. Interessant ist das Konzept des „digitalen Kurstags“ zu den Übungen in Pflanzenphysiologie, der die notwendigen theoretischen Kenntnisse aktiviert, die für eine erfolgreiche Durchführung der Praktika erforderlich sind. Auf Masterebene ist den Studierenden in den ersten beiden Semestern ein großer Freiraum für ein selbstgestaltetes Studium gegeben. Im Masterstudiengang „Biologie“ wird der experimentellen Durchführung der Masterarbeit ein 25 CP umfassendes Modul vorgeschaltet, in dem die theoretischen Grundlagen und methodischen Herangehensweisen des in der Masterarbeit zu bearbeitenden Themas erarbeitet werden können.

Der Teilstudiengang „Chemie“ vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse der Chemie sowie ihrer wichtigsten Teildisziplinen. Es handelt sich um ein bewährtes Konzept. Die Bemühungen der Lehrenden hinsichtlich des Einsatzes von eLearning-Methoden und -Formen sind besonders hervorzuheben.

Anhand der Unterlagen sowie der durchgeführten Gespräche wurde deutlich, dass die Verantwortlichen für die Studienprogramme der Sportwissenschaft die Anmerkungen des vorangegangenen Akkreditierungsverfahrens sowie aktuell bestehende Probleme progressiv in eine Weiterentwicklung der Studienprogramme, Modulzusammensetzungen, Ressourcenausstattungen sowie Evaluationsmaßnahmen haben einfließen lassen. So wurden bereits Maßnahmen zur Klärung bzw. Bearbeitung der wenigen aktuellen Baustellen hinsichtlich einer besseren Geschlechterverteilung zugunsten weiblicher Studierender oder der personellen Ausstattung zur Abdeckung statistisch-methodischer Lehre ergriffen.

### II.2 Kombinationsmodell des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs

Das Konzept des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs an der Ruhr-Universität Bochum sieht vor, dass die Studierenden zwei Teilstudiengänge aus dem Angebot an geistes-, kultur-, sozial-, wirtschafts- und naturwissenschaftlichen Fächern der Universität wählen und jedes Fach im Umfang von jeweils 71 CP studieren sowie 30 CP im sogenannten Optionalbereich erwerben. Zudem ist eine Bachelorarbeit im Umfang von 8 CP vorgesehen. Der Optionalbereich dient der Vermittlung von über die Teilstudiengänge hinausgehenden fachübergreifenden Kompetenzen je nach gewähltem Profilschwerpunkt (Sprache, Lehramt, Wissensvermittlung, International, Praxis, Forschung, Liberal Arts Education sowie Freie Studien), der im Rahmen der

Modellbetrachtung am 27./28. Februar 2020 neben fächerübergreifenden Aspekten der Kombinationsstudiengänge begutachtet wurde.

Fächerübergreifende Aspekte des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs wurden im Rahmen der genannten Modellbetrachtung begutachtet. Die im vorliegenden Bündel erfolgte Bewertung der Teilstudiengänge bezieht sich daher auf teilstudiengangsspezifische Aspekte, eine Bewertung des jeweiligen Modells ist dem Bericht zur genannten Modellbetrachtung zu entnehmen.

## II.3 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

### II.3.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

#### a) Studiengangübergreifende Aspekte

Entsprechend ihrem Leitbild der „universitas“ stehen für die Ruhr-Universität Bochum (RUB) nach eigenen Angaben die Einheit von Forschung und Lehre, die Einheit von Lehren und Lernen und die aktive Mitwirkung der Studierenden im Zentrum. Das hochschuldidaktische Prinzip des forschenden Lernens hebt die RUB in der Dokumentation hervor, in dessen Kontext Studierende und Forscher/innen in akademischer Gemeinschaft neue Erkenntnisse gewinnen und bekanntes Wissen disziplinar und interdisziplinär reflektierend prüfen sollen. Als wesentliche Merkmale des forschenden Lernens gibt die RUB folgende an: Selbstständigkeit (bei der Wahl der Fragestellung und der methodischen Vorgehensweise), wissenschaftlicher Anspruch (Orientierung an den (inter-)disziplinären Gütekriterien, kritisch-fragende Haltung), Offenheit/Freiheit (mit Blick auf den Prozessverlauf und das Ergebnis), Gemeinschaftlichkeit/Miteinander/Gemeinsinn (in der Arbeitsweise, in der Betreuung und Lehr-Lern-Methode, bei der Präsentation) und Öffentlichkeit (bei der Ergebnispräsentation).

Zur Dokumentation und Bewertung der fächerübergreifenden Aspekte des Kriteriums für den kombinatorischen Bachelorstudiengang wird auf den Modellbericht verwiesen.

#### b) Studiengangsspezifische Bewertung

##### Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“

###### Dokumentation

Ziel des Masterstudiengangs ist es gemäß Selbstbericht, den Studierenden einen frühen Zugang zu Spitzenforschung zu ermöglichen. Die Angebote beider Universitäten sollen im Bereich der Pflicht- und Wahlpflichtmodule eng verzahnt werden. Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert und baut auf ein Erststudium im Bereich der Biologie auf. Ein besonderer Fokus soll auf den internationalen Charakter des Studiums gelegt werden, die Pflichtmodule werden in der Regel in englischer Sprache gehalten.

Die Absolvent/inn/en sollen über ein breites und tiefes Wissen im Bereich der Biodiversitätsforschung verfügen und ihr Studium in einem von zwölf beteiligten Forschungsbereichen mit einer experimentellen Masterarbeit abschließen. Sie sollen u. a. ein interdisziplinäres Verständnis komplexer Zusammenhänge der Biodiversität und fundierte Methodenkenntnisse erlangt haben, um diese komplexen Zusammenhänge zu erforschen. Die Absolvent/inn/en sollen über praktische Fertigkeiten, Methodenkenntnisse und fachliche Qualifikationen im Bereich der Biodiversität verfügen.

Es werden zudem fachübergreifende Kompetenzen vermittelt, die die Planung, Bearbeitung, Auswertung und das Lösen von Problemen in der Forschung ermöglichen sollen. Dazu gehören nach Angaben im Selbstbericht auch Teamfähigkeit, EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, die in unterschiedlichen Modulen und durch die eingesetzten Lehr- und Lernformen geschult werden sollen. Dies soll die Studierenden auf einen gemäß Selbstbericht zunehmend international ausgerichteten Arbeitsmarkt vorbereiten.

Das Studium befähigt laut Selbstbericht zur Aufnahme einer Promotion und zu einer Berufstätigkeit im Bereich der Biodiversitätsforschung.

Das Studium soll die Absolvent/inn/en außerdem in die Lage versetzen, Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion gesellschaftsrelevanter Fragestellungen erfassen, sachlich und ethisch bewerten und die individuelle und gesellschaftliche Relevanz von Forschungsprojekten begründen zu können.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind für den Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ vergleichsweise klar formuliert. Dass an einzelnen Stellen, wie etwa bei Handreichungen für die Studierenden zur Studien- bzw. Prüfungsorganisation, noch Potenzial für eine Weiterentwicklung vorhanden ist (siehe „Curriculum“ bzw. „Studierbarkeit“), kann den vorgenannten Gesamteindruck nicht schmälern.

Der Studiengang ist explizit auf Absolvierende ausgerichtet, die eine spätere wissenschaftliche Laufbahn anstreben. Diese Zielsetzung drückt sich durch die Qualifikationsziele und Lernergebnisse markant aus. Lernen/Wissen/Verstehen, Anwenden und Kommunizieren erfahren eine breite Berücksichtigung, so dass das wissenschaftliche Selbstverständnis während des Studiengangs hervorragend (weiter) entwickelt wird. Durch die angebotenen Module und die Studienorganisation wird dem Ansatz einer besonders vertieften, wissenschaftlichen Befähigung Rechnung getragen.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen in sehr guter Weise dazu bei, die Studierenden für eine spätere Erwerbstätigkeit, besonders im wissenschaftlichen Bereich, zu befähigen.

Durch die aufgezeigten Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse trägt der Studiengang nachvollziehbar zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei, sodass diese bei Abschluss eine ihrer Ausbildung entsprechende Rolle im zivilgesellschaftlichen Kontext einzunehmen in der Lage sind.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Teilstudiengang 02 und Studiengänge 03 & 04 „Biologie“**

### **Dokumentation**

Die Programme der Biologie sind nach Darstellungen im Selbstbericht forschungsorientiert ausgerichtet.

Die Studierenden der Programme auf Bachelorniveau sollen Basiskompetenzen erwerben, die die Planung, Bearbeitung, Auswertung und das Lösen von fachlichen Aufgabenstellungen ermöglichen. Durch ihr Studium sollen sie einen Überblick über alle wesentlichen Themengebiete der Biologie erhalten und mindestens ein Themengebiet vertiefend studieren. Die Absolvent/inn/en des eigenständigen Bachelorstudiengangs sollen zudem über ein breites biologisches Wissen einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen in den angrenzenden naturwissenschaftlichen Fächern verfügen. Im Anschluss an das Bachelorstudium wird als Möglichkeit genannt, ein fachwissenschaftliches Masterstudium oder ein Master of Education-Studium mit dem Ziel eines Lehramts aufzunehmen.

Im Masterstudiengang sollen die Studierenden ein individuelles Profil entwickeln können. Die Absolvent/inn/en des Masterstudiengangs sollen über ein breites Grundlagenwissen verfügen und in mindestens einem der Profildomänen „Zellbiologie der Signalaufnahme und Signalantwort“, „Proteinforschung und Bioengineering“ und „Funktionelle Biodiversitätsforschung“ vertiefte Kenntnisse erlangt haben. Ziel des Studiums ist zudem die Vermittlung von fachspezifischen Kompetenzen, die die Planung, Bearbeitung, Auswertung und das Lösen von fachlich anspruchsvollen Aufgabenstellungen ermöglichen. Das Studium soll zudem zur Aufnahme einer Promotion befähigen.

Gemäß Selbstbericht werden neben Fach- und Methodenkompetenzen auch die Sozial- und Selbstkompetenzen (wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit) der Studierenden geschult. Überfachliche Kompetenzen (wie zum Beispiel Präsentations- und Visualisierungstechniken, EDV-Kenntnisse) sollen insbesondere durch die Wahlpflichtmodule im Optionalbereich oder im BioPlus-Bereich erlangt werden. Im Laufe des Studiums sollen ebenfalls das wissenschaftliche Selbstverständnis und die eigene Professionalität der Studierenden gefördert werden.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse für die Studienprogramme der Biologie sind durchgängig klar und verständlich formuliert, in den Modulbeschreibungen detailliert dargelegt und somit gleichermaßen für Interessierte und Studierende an allen Stellen erkennbar. Die formulierten Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zur Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten mit den Erkenntnisstufen der geleiteten Wissensaneignung, des Erwerbs und der Erfassung von Daten und der Verknüpfung dieser Daten zu naturwissenschaftlichem Wissen bei.

Die Studierenden werden in den Lehrveranstaltungen der Studienprogramme „Biologie“ zu zielgerichteter Kommunikation und zur Zusammenarbeit in Teams angeleitet und haben zum Beispiel durch das vorhandene Mobilitätsfenster auch die Möglichkeit zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung im Ausland. Die Lehrveranstaltungen der Studienprogramme tragen zur schrittweisen Ausformung eines wissenschaftlichen Selbstverständnisses der Studierenden bei, das einen wichtigen Baustein einer beruflichen Professionalität darstellt.

Die Anforderungen in den Bachelor- und Masterstudienprogrammen im Bereich Biologie sind den jeweiligen Entwicklungsstufen der Studierenden adäquat angepasst. Das jeweilige Studiengangskonzept ist stimmig in Hinblick auf das jeweilige angestrebte Abschlussniveau. Die Bachelorstudienprogramme sind so ausgestaltet, dass in ihrem Verlauf die Grundlagen der Biologie vermittelt und die zum Erkenntniserwerb notwendigen Methoden vermittelt werden. Auch werden die für einen ersten akademischen Abschluss erforderlichen berufsfeldbezogenen Qualifikationen vermittelt und damit die Grundlagen zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit gelegt. Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert, diesem Merkmal wird im Profil und im Curriculum hervorragende Rechnung getragen.

Von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird zudem angemerkt, dass die Ziele und angestrebten Lernergebnisse des Bachelorteilstudiengangs „Biologie“ klar formuliert sind. Der Teilstudiengang vermittelt fachliche Grundlagen, fachbezogene Methodenkompetenz und eine breite wissenschaftliche Qualifizierung. Die Absolvent/inn/en sind grundsätzlich für den Übergang in ein Master of Education-Studium qualifiziert. Systeme zur Berücksichtigung der Änderung von Qualifikationszielen, wie z. B. neue Landesvorgaben oder modifizierte KMK-Standards für das Unterrichtsfach, sind in der Professional School of Education (PSE) der RUB verankert.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 05 „Chemie“

### Dokumentation

Als Hauptziel des Teilstudiengangs „Chemie“ wird im Selbstbericht die Vermittlung von fachlichen Schlüsselqualifikationen genannt. Es werden im Teilstudiengang fachübergreifende wissenschaftliche und berufsbefähigende Kompetenzen vermittelt. So sollen die Studierenden die methodischen und wissenschaftlichen Grundlagen des Fachs Chemie kennenlernen, verstehen und anwenden können. Darüber hinaus sollen sie mit den wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Fachs vertraut sein, diese kritisch anwenden können und in der Lage sein, ihr Wissen und ihre Methodenkompetenz selbstständig zu vertiefen. Es werden instrumentale und systematische Kompetenzen vermittelt. Als zu erwerbende kommunikative Kompetenz wird die Fähigkeit, in einem Team Verantwortung zu übernehmen, aufgeführt.

Die Lehrinhalte sollen für eine berufliche Tätigkeit in einem chemienahen Bereich qualifizieren. Als mögliches Berufsfeld wird auch ein Lehramt genannt. Die Studierenden können gemäß Selbstbericht ihr Studium weiterführen, entweder in einem Master of Education oder in einem fachlichen Studium der Chemie oder Biochemie.

Der Optionalbereich im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang soll ein hohes Maß an individueller Studiengestaltung und Profilbildung erlauben. In diesem Bereich sollen die Studierenden weitere für den Arbeitsmarkt notwendige Schlüsselqualifikationen erwerben.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse im Bachelorteilstudiengang „Chemie“ sind schlüssig und klar formuliert und in den Modulbeschreibungen für die Studierenden detailliert beschrieben und nachvollziehbar dargelegt. Der Teilstudiengang vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse der Chemie sowie ihrer wichtigsten Teildisziplinen. Den maßgeblichen Kriterien zur generellen wissenschaftlichen Befähigung und zum Erwerb spezifischer Methodenkompetenzen wird im Rahmen der spezifischen Fachkultur beispielhaft Rechnung getragen. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind somit stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.

Nach Studienabschluss können die Studierenden ein Lehramts-Masterstudium aufnehmen. Die Aufnahme eines Master of Science-Studiums im Fach Chemie ist ggf. unter Auflagen möglich. In der Praxis entscheiden sich die meisten Studierenden für das Lehramts-Masterstudium.

Entsprechend werden im Zwei-Fächer-Bachelorstudium der Chemie die wissenschaftlichen Grundlagen vermittelt, welche es den Absolvent/inn/en ermöglichen, einen chemienahen Beruf auszuüben, aber welche insbesondere auch für eine mögliche spätere Laufbahn als Lehrer/in im Schulbetrieb unerlässlich sind.

Von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird zudem angemerkt, dass die Ziele und angestrebten Lernergebnisse des Bachelorteilstudiengangs „Chemie“ klar formuliert sind. Der Teilstudiengang vermittelt fachliche Grundlagen des Fachs, fachbezogene Methodenkompetenz und eine breite wissenschaftliche Qualifizierung. Die Absolvent/inn/en sind grundsätzlich für den Übergang in ein Master of Education-Studium qualifiziert. Systeme zur Berücksichtigung der Änderung von Qualifikationszielen, wie z. B. neue Landesvorgaben oder modifizierte KMK-Standards für das Unterrichtsfach, sind in der Professional School of Education (PSE) der RUB verankert.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 06 und Studiengang 07 „Sportwissenschaft“

### Dokumentation

Ziel beider Programme ist es, sportwissenschaftliche, sportpraktische sowie fachdidaktische Studien so aufeinander zu beziehen, dass eine grundlegende Berufsfähigkeit der Studierenden in verschiedenen Berufsfeldern erreicht wird und Kompetenzen für ein weitergehendes Masterstudium erworben werden. Darüber hinaus wird gemäß Selbstbericht eine anwendungsorientierte Methodenkompetenz vermittelt.

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sportliche Bewegungshandlungen und körperliche Aktivität beschreiben, erklären, analysieren, reflektieren, vermitteln und bewerten zu können. Um den Absolvent/inn/en verbesserte Anstellungschancen zu ermöglichen, soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sich nicht nur wissenschaftlich und didaktisch-methodisch zu qualifizieren, sondern auch eine berufsfeldspezifische Spezialisierung vorzunehmen.

Im Teilstudiengang sollen die Studierenden ein Verständnis der Bedingungen, Anforderungen und pädagogischen Möglichkeiten des Unterrichtsfachs Sport sowie der Bewegungs- und Sportkultur insgesamt erlangen. Nach Angaben im Selbstbericht werden aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, darunter der Umgang mit Diversität, Inklusion, Entwicklungen im außerschulischen Kinder- und Jugendsport oder Doping im Freizeitsport im Studium thematisiert. Das Studium soll zudem u. a. die Leitlinien der Fachgesellschaft berücksichtigen.

Im eigenständigen Bachelorstudiengang ist vorgesehen, dass die Studierenden durch die Wahl eines von vier Studienschwerpunkten ein Profil ausbilden können. Diese vier Schwerpunkte sind nach Angaben im Selbstbericht 2018 neukonzipiert worden.

Als mögliche Berufsfelder werden zunächst für den Teilstudiengang ein Lehramt und für den eigenständigen Studiengang Tätigkeiten z. B. im Freizeit-, Leistungs- oder Gesundheitssport genannt.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Bachelorteilstudiengang „Sportwissenschaft“ zielt als Teilstudiengang im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang auf die Qualifikation für ein anschließendes Master of Education-Studium und der eigenständige Bachelorstudiengang auf einen berufsqualifizierenden Abschluss und eine mögliche Fortsetzung des Studiums in einem Master of Science-Studiengang ab.

Bezüglich der Qualifikationsziele wird im gesamten Antrag hervorgehoben, dass der Breite in zukünftigen beruflichen Einsatzfeldern Rechnung getragen werden soll. Insgesamt sind die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse für die Studienprogramme der Sportwissenschaft klar und gut nachvollziehbar formuliert und sollten den Studierenden sowie Studieninteressierten einen guten Überblick über zu erwerbende Kompetenzen und deren spätere Anwendung geben. Sie tragen sowohl zur wissenschaftlichen als auch zur sportpraktischen Befähigung bei. Das betrifft im Konkreten den Erwerb wissenschaftlicher und wissenstheoretischer Grundlagen, die Anwendung der Grundlagen in den speziellen Handlungs- und Wissenschaftsgebieten sowie die sportpraktischen Kompetenzen des Anwendens und Demonstrierens von sportartspezifischen Techniken und Leistungen.

Die Art der Studiengänge ist hinsichtlich der fachlichen, wissenschaftlichen und sportpraktischen Anforderungen stimmig. So ist eine klare Zuordnung der zu erwerbenden Kompetenzen in den einzelnen Bachelor- und (hier nicht zur Begutachtung vorgelegten) Masterstudienprogrammen zu erkennen. Die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenzen und berufsfeldbezogener Qualifikationen erscheinen plausibel und stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung in Aussicht. Die vermittelten Kompetenzen und Fähigkeiten sind somit stimmig im Hinblick auf die Anforderungen an ein Bachelorstudium.

Die Qualifikationen und Lernergebnisse sind gut auf die verschiedenen sportwissenschaftlichen Berufszweige abgestimmt und befähigen die Absolvent/inn/en zu einer selbstbewussten Anwendung erworbener Kompetenzen.

Von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird zudem angemerkt, dass die Ziele und angestrebten Lernergebnisse des Bachelorteilstudiengangs „Sportwissenschaft“ klar formuliert sind. Der Teilstudiengang vermittelt fachliche Grundlagen des Fachs, fachbezogene Methodenkompetenz, eine breite wissenschaftliche Qualifizierung und erste berufsfeldbezogene Qualifikationen. Die Absolvent/inn/en sind grundsätzlich für den Übergang in ein Master of Education-Studium qualifiziert. Systeme zur Berücksichtigung der Änderung von Qualifikationszielen, wie z. B. neue Landesvorgaben oder modifizierte KMK-Standards für das Unterrichtsfach, sind in der Professional School of Education (PSE) der RUB verankert.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

### II.3.2.1 Curriculum

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

#### a) Studiengangübergreifende Aspekte

Die Lehr- und Lernprozesse in den Studienprogrammen der RUB sollen die Studierenden fächerübergreifend betrachtet dazu anregen, selbstständig zu studieren und individuelle Entwicklungsperspektiven zu verfolgen. Die Lehre erfolgt als Präsenzlehre, die je nach gewähltem Fach durch eLearning-Elemente unterstützt werden kann. Für die persönliche Profilbildung im Studienverlauf wird in den Prüfungsordnungen einschließlich der jeweiligen Fachspezifischen Bestimmungen und der Modulhandbücher der einzelnen Fächer der Rahmen gesetzt.

Zur Dokumentation und Bewertung der fächerübergreifenden Aspekte des Kriteriums für den kombinatorischen Bachelorstudiengang wird auf den Modellbericht verwiesen.

#### b) Studiengangsspezifische Bewertung

##### Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“

#### Dokumentation

Das Curriculum des Masterstudiengangs „Biodiversität/Biodiversity“ gliedert sich in zehn Module inklusive Masterprojekt.

Im ersten Semester werden in vier Pflichtmodulen die Grundlagen der Biodiversitätsforschung vermittelt. Die Studierenden absolvieren die Module „Basiskurs Biodiversität“, „Methoden der Biodiversitätsforschung“, „Biodiversität in Forschung und Praxis“ und „Scientific writing and presentation“. Ziel des ersten Semesters ist zudem, die Studierenden auf ein einheitliches Niveau zu bringen. Im ersten Semester besuchen die Studierenden Veranstaltungen sowohl in Bochum als auch in Essen. Im zweiten Semester belegen die Studierenden Wahlpflichtmodule: je ein Basis- und ein Ergänzungsmodul in den Schwerpunktbereichen „Phylogenie, Systematik, Taxonomie“ und „Funktionelle Diversität und Diversität natürlicher Systeme“. Gemäß Selbstbericht steht für diese Wahlpflichtmodule eine Vielfalt von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Professuren beider Universitäten

zur Auswahl. Entsprechend ihrer gewählten Wahlpflichtmodule besuchen die Studierenden entweder Veranstaltungen in Bochum oder in Essen bzw. an beiden Standorten. Im dritten Semester wird ein zwanzigwöchiges Forschungspraktikum (Modul „Internship“) absolviert. Das Praktikum wird von einem Pflichtseminar flankiert, das als Internetkolloquium geplant ist. Das vierte Semester ist der Masterarbeit (Modul „Masterprojekt“) gewidmet.

Als Lehr- und Lernformen werden Vorlesungen, (Internet-)Seminare, Science Slam, theoretische und praktische Übungen, Exkursionen und das Praktikum genannt. Das Studium soll darüber hinaus einen hohen praktischen Anteil aufweisen. Durch die Wahlfreiheit im zweiten Semester, das selbstgestaltete Praktikum im dritten Semester und die Masterarbeit im vierten Semester sollen die Studierenden ein individuelles Profil entwickeln können.

Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht an, dass seit der letzten Akkreditierung die Angebote in einigen Modulen erweitert worden sind.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Curriculum ist so aufgebaut, dass die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele durch die Studierenden gegeben ist. Der fachliche Rahmen zur Erreichung des primären Ziels des Studiengangs, die Studierenden für eine Karriere in der Wissenschaft zu qualifizieren, ist schlüssig und das erforderliche Wissen hierzu wird vermittelt. Auf die unterschiedlichen Eingangsqualifikationen wird, wie oben beschrieben, explizit im ersten Semester eingegangen. Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und die Abschlussbezeichnung sind stimmig zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum.

Die Modulbeschreibungen zeigen die Qualifikationsziele und deren Erreichbarkeit im Rahmen der Studienorganisation nachvollziehbar und zutreffend auf. Das Modulkonzept weist eine hohe Stimmigkeit zu den Qualifikationszielen auf.

Die Vielfalt der Lehr- und Lernformen ist positiv und gut an Fachkultur und Studienformat angepasst. Die angebotenen Exkursionen ermöglichen Studierenden einen spannenderen Studienbetrieb und sind der Studierbarkeit nicht abträglich. Beim Angebot von Exkursionen scheint jedoch noch nicht ausreichend auf Studierende in allen Lebenslagen eingegangen zu werden. Zwar ist die Rückmeldung bezüglich längerer Exkursionen sowohl von Studiengangsverantwortlichen als auch Studierenden durchweg positiv. Es könnten aber mehr kürzere und/oder günstige Exkursionen angeboten werden. Dies scheint vor allem auf Seiten der RUB verbesserungsfähig. Eine Erweiterung in diesem Bereich könnte helfen, allen Studierenden ein vollumfängliches Programm anbieten zu können und wird daher den Studiengangsverantwortlichen empfohlen.

Die aktive Einbeziehung der Studierenden in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ist gegeben, auch wenn hier von den Studierenden und der Gutachtergruppe Potenzial zur Weiterentwicklung besteht (siehe „Studierbarkeit“).

Im Rahmen des Studiengangskonzepts sind umfassende Möglichkeiten für ein selbstgestaltetes Studium gegeben. Zu empfehlen wäre allerdings die weitere Diversifizierung der Angebote mit Praxisbezug inkl. der Exkursionen (diese könnten stärker publik gemacht werden; es könnten neue Angebote mit Praxisbezug in neuen Gebieten erschlossen werden) sowie eine weitere Verbesserung der adäquaten Rahmenbedingungen für die Studierenden zur Ermöglichung der Wahrnehmung jener Angebote (siehe oben).

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Rahmenbedingungen der Exkursionen für die Studierenden zu verbessern.

- Es wäre für die Gutachtergruppe wünschenswert, die Angebote mit Praxisbezug im Curriculum weiter zu diversifizieren.

## Teilstudiengang 02 und Studiengänge 03, 04 „Biologie“

### Dokumentation

Das Curriculum des Teilstudiengangs umfasst sieben Module und insgesamt 71 CP. Im Rahmen des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs steht den Studierenden ein Optionalbereich von 30 CP offen und sie haben die Möglichkeit, ihre Bachelorarbeit auch in der Biologie zu schreiben. Diese wird mit acht CP kreditiert.

Das Studium der Biologie gliedert sich in zwei Phasen: das Basisstudium in den ersten vier Semestern und das Vertiefungsstudium im fünften und sechsten Semester. Die Studierenden absolvieren vier Grundmodule und zwei ergänzende Module, die die Grundlagen der Biologie vermitteln und diese exemplarisch vertiefen sollen: „Grundmodul Zoologie und Zellbiologie“, „Grundmodul Botanik und Biodiversität“, „Grundmodul Biochemie und Biophysik“, „Grundmodul Physiologie, Bioinformatik, Genetik und Mikrobiologie“ sowie „Floristische und faunistische Übungen im Gelände“ und „Experimentell ausgerichtete Übungen“. Im fünften Semester belegen die Studierenden ein Aufbau- oder ein Spezialmodul.

Im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang erhalten die Studierenden den Abschlussgrad „Bachelor of Arts“. Bei entsprechender Kombination mit einem weiteren naturwissenschaftlichen Fach kann auf Antrag der Abschlussgrad „Bachelor of Science“ vergeben werden.

Das Curriculum des eigenständigen Bachelorstudiengangs umfasst 180 CP und gliedert sich in ein Basisstudium und ein Vertiefungsstudium. Insgesamt werden 13 Module sowie Module aus dem Wahlbereich BioPlus absolviert.

Das Basisstudium erstreckt sich über die ersten vier Semester und beinhaltet vier Grundmodule der Biologie („Grundmodul Zoologie und Zellbiologie“, „Grundmodul Botanik und Biodiversität“, „Grundmodul Biochemie und Biophysik“, „Grundmodul Physiologie, Bioinformatik, Genetik und Mikrobiologie“), das Modul „Floristische und faunistische Übungen im Gelände“ sowie vier Module zur Vermittlung von Grundlagen in angrenzenden naturwissenschaftlichen Fächern („Grundmodul Allgemeine Chemie“, Grundmodule Organische Chemie“, „Grundmodul Physik“, „Mathematik (Statistik)“). Im Vertiefungsstudium im fünften und sechsten Semester soll eine erste Spezialisierung nach eigener Interessenslage der Studierenden erfolgen. Die Studierenden absolvieren zwei Aufbaumodule oder ein Aufbau- und ein Spezialmodul und das Modul „Theoretische und methodische Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“. Letzteres soll besonders auf die theoretischen Bezüge und methodischen Herangehensweisen vorbereiten. Das Studium schließt mit der Bachelorarbeit ab. Parallel zum gesamten Studium steht den Studierenden ein Wahlbereich (sog. „BioPlus-Bereich“) zur Verfügung, in dem sie insgesamt 18 CP erwerben sollen.

Das Curriculum des Masterstudiengangs besteht gemäß Selbstbericht lediglich aus Wahlpflichtmodulen. Im ersten und zweiten Semester sollen insgesamt 50 CP anhand der Module „Aufbaumodul“, „Spezialmodul“, „Wahlpflichtmodul“, „Vertiefung interdisziplinärer Inhalte“ und „Vertiefung biologischer Inhalte I und II“ erworben werden. Das „Wahlpflichtmodul“ soll in der Regel im Sinne einer interdisziplinären Arbeitsweise und Vernetzung in den Lebenswissenschaften in einem anderen naturwissenschaftlichen, einem ingenieurwissenschaftlichen oder einem medizinischen Fach absolviert werden. Im dritten Semester ist das Modul „Theorie und Praxis selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens“ und im vierten Semester die Anfertigung der Masterarbeit vorgesehen.

Die Studierenden müssen in ihrem Gesamtstudium mindestens fünf CP erworben haben, die einem Internationalisierungsbereich zuzuordnen sind. Dies soll die Internationalisierung der Studierenden stärken; die

entsprechenden Module sollen in hohem Maße Kompetenzen vermitteln, die es den Studierenden erlauben, internationale Kontakte zu knüpfen. Parallel zum gesamten Studium steht den Studierenden der Wahlbereich BioPlus-Bereich zur Verfügung, in dem sie insgesamt zehn CP erwerben sollen.

Der Optionalbereich im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang sowie der BioPlus-Bereich in den eigenständigen Programmen sollen besonders dazu dienen, fachlich vertiefende und/oder disziplinübergreifende, berufsqualifizierende Kompetenzen zu erwerben. So sollen die Studierenden individuelle Profile ausbilden können. Der BioPlus-Bereich erstreckt sich jeweils über das gesamte Studium, dies soll der Studierbarkeit förderlich sein und das Absolvieren von Kursen und Praktika außerhalb der Fakultät oder Universität ermöglichen.

Die Lehr- und Lernformen umfassen u. a. Vorlesungen, Seminare, theoretische und praktische Übungen in kleinen Gruppen, studentische Tutorien bzw. Betreuer/innen, Exkursionen, Blended Learning und moodle-Kurse. Der Ansatz des forschenden Lernens soll eine im Laufe des Studiums zunehmende Spezialisierung untermauern. Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht an, ein Digitalisierungskonzept für die Fakultät entwickelt zu haben, wodurch vermehrt digitale Lehrformate eingeführt werden.

Dem Selbstbericht zufolge wurden die Curricula seit der letzten Akkreditierung verändert, indem bspw. Studieninhalte angepasst oder Mobilitätsfenster integriert worden sind. Die Studiengangsverantwortlichen nennen zudem die Teilung zweier Grundmodule des Basisstudiums. Diese Änderungen wurden mit den Studierenden diskutiert und in dem Studienbeirat, dem Prüfungsausschuss und dem Fakultätsrat beraten bzw. beschlossen.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Studiengangskonzept der Bachelorstudienprogramme ist sehr gut an die hohen Anteile der Erststudierenden an der RUB, die aus nicht-akademischen Familien stammen, angepasst, so dass der erfolgreiche Übergang von der Schule zur Hochschule ermöglicht wird (hier wird zudem auf den sog. Modellbericht verwiesen). Die im Antrag auf Reakkreditierung angegebenen Lehr- und Lernformen sind sehr vielfältig. Interessant ist das Konzept des „digitalen Kurstags“ zu den Übungen in Pflanzenphysiologie, der die notwendigen theoretischen Kenntnisse, die für eine erfolgreiche Durchführung der Praktika erforderlich sind, aktiviert.

Insbesondere im Masterstudium ist in den ersten beiden Semestern den Studierenden ein sehr großer Freiraum für ein selbstgestaltetes Studium gegeben. Im Masterstudiengang „Biologie“ wird der experimentellen Durchführung der Masterarbeit ein 25 CP umfassendes Modul vorgeschaltet, in dem die theoretischen Grundlagen und methodischen Herangehensweisen des in der Masterarbeit zu bearbeitenden Themas erarbeitet werden sollen. Dies ist positiv zu bewerten.

Die Studiengangskonzepte sind in ihrer Gesamtheit schlüssig und adäquat umgesetzt. Die Angaben im Modulhandbuch sind detailliert und in Hinblick auf die Qualifikationsziele klar formuliert.

Die in die Studiengänge Eingang findenden Lehr- und Lernformen sind vielfältig und umfassen neben klassischen Lehrformen wie Vorlesungen und Seminaren sowie praxisvermittelnden Lehrveranstaltungen auch Elemente des „blended learning“ und moodle-Kurse. Für die Studierenden sind im jeweiligen Studiengangskonzept an vielen Stellen Möglichkeiten gegeben, sich partizipativ an der Ausgestaltung des Studiums zu beteiligen und es sind an geeigneten Stellen für die Studierenden Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium gegeben. Der Internationalisierungsbereich (Masterstudiengang) und das Angebot im BioPlus-Bereich (Bachelor- und Masterstudiengang) sind grundsätzlich gute Ideen, allerdings sehen die Studierenden hier zu wenig Wahlmöglichkeiten und damit eine Einschränkung. Eine Öffnung für mehr Module bzw. das spezifische Angebot passender Module könnte Abhilfe schaffen.

Von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird zudem angemerkt, dass das Studiengangskonzept des Bachelorteilstudiengangs einschließlich des Curriculums überzeugt. Es enthält an die Fachkultur angepasste Lehr- und Lernformate. Forschendes Lernen hat offensichtlich an der

RUB einen hohen Stellenwert und soll den Studierenden in drei Stufen vermittelt werden: „Forschung erfahren“, „Forschung erlernen“ und „Forschung leben“. Im Lehramtsstudium bzw. bei einem Master of Education-Studium kommt dem Forschenden Lernen insbesondere im Praxissemester eine besondere Bedeutung zu. Der Teilstudiengang bietet hierauf eine adäquate Vorbereitung.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 05 „Chemie“

### Dokumentation

Das Curriculum des Teilstudiengangs „Chemie“ gliedert sich in zehn Module und umfasst insgesamt 71 CP. Das Studium beginnt mit einem Modul, das die Grundlagen der Chemie in Theorie und Praxis vermitteln soll (Modul „Allgemeine Chemie“). Darauf aufbauend werden die Studierenden in den Grundlagenfächern Anorganische, Organische und Physikalische Chemie theoretisch und praktisch ausgebildet. Die Module „Anorganische Chemie“, „Organische Chemie I und II“, „Praktikum Organische Chemie“, „Physikalische Chemie“ und „Praktikum Physikalische Chemie“ sind über alle weiteren Semester verteilt. Die Studierenden besuchen zudem die Module „Analytische Chemie“, „Biochemie“ und „Methoden der Strukturaufklärung“, die spezielle Gebiete der Chemie darstellen. Im Rahmen des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs können die Studierenden ihre Bachelorarbeit in der Chemie schreiben; diese wird entsprechend dem Modell mit acht CP kreditiert.

Im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang erhalten die Studierenden den Abschlussgrad „Bachelor of Arts“. Bei entsprechender Kombination mit einem weiteren naturwissenschaftlichen Fach kann auf Antrag der Abschlussgrad „Bachelor of Science“ vergeben werden.

Als Lehr- und Lernformen werden Vorlesungen und Übungen sowie Praktika genannt. Gruppenarbeiten werden durchgeführt. Im Selbstbericht wird aufgeführt, dass einige Vorlesungen aufgezeichnet werden und so den Studierenden mehr Flexibilität in der Organisation ihres Studiums gegeben wird. Präsenzveranstaltungen sollen zudem von E-learning-Modulen flankiert werden. Gemäß Selbstbericht nimmt die praktische Ausbildung einen besonderen Anteil im Studium ein.

Im Zuge einer Änderung der fachspezifischen Bestimmungen der Teilstudiengänge im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang im Jahr 2019 geben die Studiengangsverantwortlichen im Selbstbericht an, dass bspw. die Lerninhalte in einigen Modulen neu strukturiert und Maßnahmen zur Stärkung der Studierbarkeit vorgenommen wurden.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Bachelorteilstudiengang „Chemie“ vermittelt die Grundlagen der Chemie anhand von sequentiell aufgebauten Modulen der allgemeinen Chemie sowie der einzelnen Teildisziplinen (anorganische, organische, physikalische und analytische Chemie), wobei eine sinnvolle Fokussierung auf die jeweils wesentlichen fachlichen Inhalte getroffen wurde. Das Studium besteht zu ausgewogenen Anteilen aus Vorlesungen, Seminaren und Praktika, in denen die essentielle chemisch-handwerkliche Ausbildung vermittelt wird.

Die Studieninhalte sind im Modulhandbuch klar und nachvollziehbar wiedergegeben. Zum Studienbeginn werden Vorkurse angeboten, um zu gewährleisten, dass alle Studierende ihr Studium mit vergleichbaren Voraussetzungen beginnen können. In seinem Verlauf über sechs Semester ist das Studienprogramm ausgewogen und an der typischen Struktur des Chemiestudiums orientiert. Es besteht für die Studierenden in gewissem Umfang die Möglichkeit, Module zeitlich zu verlagern, was zu mehr zeitlicher Flexibilität führt und die

Koordination mit dem jeweiligen zweiten Fach erleichtern soll. Die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele ist insgesamt realistisch und die vorgesehenen Modulprüfungen sind in Anzahl und Form angemessen.

Es finden regelmäßige Evaluationen der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden statt, welche im Rahmen des Qualitätsmanagements analysiert werden. Die Studierenden sind in den für die Qualitätssicherung maßgeblichen Gremien vertreten. Da es sich um die erneute Reakkreditierung des Teilstudiengangs handelt, sind bereits in der Vergangenheit mehrfach Anpassungen des Curriculums erfolgt, unter Einbeziehung der Rückmeldungen der Studierenden – diese sind als sinnvoll zu bewerten.

Von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird zudem angemerkt, dass das Studiengangskonzept des Bachelorteilstudiengangs einschließlich des Curriculums überzeugt. Es enthält an die Fachkultur angepasste Lehr- und Lernformate. Forschendes Lernen hat offensichtlich an der RUB einen hohen Stellenwert und soll den Studierenden in drei Stufen vermittelt werden: „Forschung erfahren“, „Forschung erlernen“ und „Forschung leben“. Im Lehramtsstudium bzw. bei einem Master of Education-Studium kommt dem Forschenden Lernen insbesondere im Praxissemester eine besondere Bedeutung zu. Der Teilstudiengang bietet hierauf eine adäquate Vorbereitung.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 06 und Studiengang 07 „Sportwissenschaft“

### Dokumentation

Für beide Programme werden acht Pflichtmodule polyvalent eingesetzt, die die sportwissenschaftlichen Grundlagen, die sportwissenschaftlichen Bereiche sowie die didaktisch-methodischen Grundlagen der Sportarten und Bewegungsfelder vermitteln sollen.

Das Studium beginnt mit einer Einführungsveranstaltung „Grundlagen der Sportwissenschaft“ (Modul 1). Zu den sportwissenschaftlichen Bereichen werden die Module „Anatomisch-physiologische Grundlagen körperlicher Aktivität“ (Modul 5), „Bewegung und Training“ (Modul 6), „Geschichte und Gesellschaft“ (Modul 7) und „Erleben und Verhalten, Erziehung und Bildung“ (Modul 8) absolviert. Dazu sind die Module „Didaktisch-methodische Grundlagen der Bewegungsfelder im Individualbereich“ (Modul 2), „Didaktisch-methodische Grundlagen der Sportspiele“ (Modul 3) und „Didaktisch-methodische Grundlagen des Natursports und weiterer Bewegungsfelder“ (Modul 4) vorgesehen.

Diese acht Module bilden das Curriculum des Teilstudiengangs und umfassen insgesamt 71 CP. Das Curriculum soll flexibel sein. Entsprechend dem Zwei-Fächer-Modell können die Studierenden ihre Bachelorarbeit in der Sportwissenschaft schreiben, die mit acht CP kreditiert wird.

Diese acht Pflichtmodule (mit erhöhtem Umfang) zusammen mit dem Modul „Didaktisch-methodische Vertiefung der Bewegungsfelder“ bilden die erste Phase des Studiums im eigenständigen Bachelorstudiengang und umfassen insgesamt 91 CP. Darauf aufbauend wird ein Studienschwerpunkt besucht. Als Studienschwerpunkte stehen vier Möglichkeiten zur Verfügung: „Freizeit-, Trend- und Gesundheitssport“, „Prävention und Rehabilitation durch Sport“, „Sportmanagement“ und „Training und Diagnostik“. Jedem Schwerpunkt sind sechs bzw. sieben Module zugewiesen im Gesamtumfang von 59 CP. Diese Module beinhalten wissenschafts-methodische Grundlagen, sozial- und gesellschaftswissenschaftliche, medizinisch-naturwissenschaftliche, pädagogisch-erziehungswissenschaftliche sowie sportpraxisbezogene methodisch-didaktische Studien. Die Studierenden absolvieren zudem ein Berufsfeldpraktikum, einen Optionalbereich und die Bachelorarbeit. Auch das Curriculum des eigenständigen Bachelorstudiengangs ist nach Darstellungen im Selbstbericht flexibel.

Innerhalb der Module zu den Sportarten und Bewegungsfeldern bestehen gemäß Selbstbericht Wahloptionen. Als Lehr- und Lernformen werden Vortrag, Übung, Gruppen- und Textarbeit, Blended Learning, Expertenrunde, Rollenspiel, Pro- und Contra-Diskussion, Experiment, Befragung, Hospitation, Teilnahme an einer wissenschaftlichen Untersuchung, Lehrdemonstration sowie Feldversuch genannt.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das jeweilige Curriculum ist unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der für die Studienprogramme übergreifend definierten Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Das betrifft zum einen den Aufbau der einzelnen Modulbausteine sowie die einzelnen Modulbeschreibungen. Das Modulkonzept ist in den einzelnen Studienprogrammen stimmig und auf die Qualifikationsziele bezogen.

Die Studiengangsbezeichnungen sind vor dem Hintergrund der zu erwerbenden Abschlüsse angemessen. Die für die Sportwissenschaft wichtige Kombination von theoretischen, wissenschaftlichen und sportpraktischen Inhalten ist passend und entspricht den generellen Standards universitärer sportwissenschaftlicher Studienangebote innerhalb Deutschlands.

Das Angebot eines eigenständigen Studiengangs in der Sportwissenschaft mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ an der Universität Bochum ist im Großen und Ganzen nachvollziehbar. Hintergrund für die Wahl eines entsprechenden Abschlussgrads kann zum einen die wissenschaftliche und methodische Ausrichtung sein. Dementsprechend kann auch die vermehrte Einbindung forschungsbezogener Lehrveranstaltungen gerechtfertigt werden. Eine andere Motivation kann, wie im Fall der Fakultät für Sportwissenschaft der Universität Bochum, die Einbindung bzw. Synthese der verschiedenen und überwiegend naturwissenschaftlich ausgerichteten Wissenschaftsdisziplinen sein. Die Einrichtung eines Studiengangs mit dem Abschlussgrad „Bachelor of Science“ deckt sich mit jüngeren Trends in den universitären sportwissenschaftlichen Lehrangeboten in Deutschland. Auch wenn hier sicher unterschiedliche Motivationen zugrunde liegen, wird deutlich, dass sich die betroffenen Studiengänge von einer klassischen Kombination sporttheoretischer plus sportpraktischer Inhalte lösen und vermehrt auf spezifische Wissenschaftsdisziplinen (z. B. Sportmedizin, Biomechanik, Motorik) schauen. Das entspricht auch ungefähr den internationalen Studienangeboten. Ein weiteres Argument für den Abschlussgrad „Bachelor of Science“ ist die deutlichere Abgrenzung von den Inhalten eines auf ein Lehramt ausgerichteten sportwissenschaftlichen Studiums. Die Wahl des Abschlussgrads wird daher von der Gutachtergruppe als nachvollziehbar betrachtet und wird von ihr unterstützt.

Die Lehr- und Lernformate unterteilen sich in die klassische Formate Vorlesung, Seminar und Praxisveranstaltung. Diese sind vergleichbar mit einem Großteil der sportwissenschaftlichen Studiengänge anderer Universitäten. Positiv im eigenständigen Bachelorstudiengang ist die nachvollziehbare inhaltliche Gestaltung der Module zu bewerten. Die Aufteilung in verschiedene Schwerpunkte in sechs bis sieben Module entspricht dem formulierten Ziel einer vermehrten Fokussierung innerhalb der sportwissenschaftlichen Wissenschaftsfelder. Vor dem Hintergrund der guten Ausstattung der Fakultät mit acht Arbeitsbereichen erscheint die doch recht umfangreiche Spezialisierungsmöglichkeit im Studiengang (vier Schwerpunktgebiete) gut umsetzbar und realistisch. Die formulierten Lerninhalte und Lehrveranstaltungsarten (Vorlesungen, Seminare, Forschungspraktika, Laborarbeit) lassen zudem eine aktive Einbindung der Studierenden in Lehr- und Lernprozesse erkennen.

Von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird zudem angemerkt, dass das Studiengangskonzept des Bachelorteilstudiengangs einschließlich des Curriculums überzeugt. Es enthält an die Fachkultur angepasste Lehr- und Lernformate. Das Fach Sport zeichnet sich besonders durch ein gelungenes Verhältnis von wissenschaftlicher Theorie und anwendungsbezogener (Sport)Praxis aus, die berufsfeldbezogene Profilbildung gelingt. Forschendes Lernen hat offensichtlich an der RUB einen hohen Stellenwert und soll den Studierenden in drei Stufen vermittelt werden: „Forschung erfahren“, „Forschung erlernen“ und „Forschung leben“. Im Lehramtsstudium bzw. bei einem Master of Education-Studium kommt dem

Forschenden Lernen insbesondere im Praxissemester eine besondere Bedeutung zu. Im Teilstudiengang „Sportwissenschaft“ gibt es zwei Module (Modul 5 und Modul 8), die explizit Forschendes Lernen der Fachkultur entsprechend vermitteln, dies ist zu begrüßen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.2.2 Mobilität

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

### a) Studiengangsübergreifende Aspekte

#### Dokumentation

In der jeweiligen Prüfungsordnung regeln § 5, 7, 15 bzw. 16 die Anrechnung und Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die Einstufungen in höhere Fachsemester sowie die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Fähigkeiten.

Fächerübergreifend wird für den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang auf den Optionalbereich als mögliches Mobilitätsfenster verwiesen (siehe oben).

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Bestimmungen der jeweiligen Prüfungsordnung bezüglich der Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen entsprechen den Anforderungen der Lissabon-Konvention.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### b) Studiengangsspezifische Bewertung

#### Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“

#### Dokumentation

Das dritte Semester des Masterstudiengangs „Biodiversität/Biodiversity“ wird als Mobilitätsfenster bezeichnet. Im dritten Semester ist neben einem Praktikum ein Seminar vorgesehen, dieses soll als Internetseminar organisiert werden, um Mobilität zu ermöglichen. Die Studiengangsverantwortlichen geben des Weiteren an, dass die Studierenden auch ihre Masterarbeit in Teilen oder komplett im Ausland anfertigen können. Zudem soll die Tatsache, dass Module in englischer Sprache gehalten werden, die Internationalisierung des Studiums fördern.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Rahmen der Begutachtung wurde die Unterstützung der Mobilität durch die Studiengangsverantwortlichen hervorgehoben. Die RUB erfüllt die formalen Vorgaben und die oben dargestellten Maßnahmen sind gute Schritte. Die kleine Kohortengröße ermöglicht es, spezifisch auf die Interessen der einzelnen Studierenden einzugehen. Potentielle Studienzeiterlängerungen durch selbstgewählte, auch längere Auslandsaufenthalte werden von allen Beteiligten als Bereicherung wahrgenommen und die Gutachtergruppe sieht vor allem im

Hinblick auf die forschungsorientierte Ausrichtung des Studiengangs den Mehrwert intensiver Auslandserfahrung.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 02 und Studiengänge 03, 04 „Biologie“

### Dokumentation

Im Teilstudiengang und im Bachelorstudiengang werden die fünften und sechsten Semester als Mobilitätsfenster bezeichnet, im Masterstudiengang die ersten zwei Semester. Darüber hinaus sollen im gesamten Masterstudium mindestens fünf CP aus einem Internationalisierungsbereich erworben werden.

Gemäß Selbstbericht wird der Internationalisierung dadurch Rechnung getragen, dass auch die Abschlussarbeit im Ausland angefertigt werden kann. Des Weiteren werden Angebote zur „Internationalisation at home“ bereitgestellt. Die Fakultät unterhält Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen im europäischen und außereuropäischen Ausland.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die formalen Rahmenbedingungen, wie ein Mobilitätsfenster im Studienverlauf für einen Aufenthalt an anderen Hochschulen, sind erfüllt und die Studierenden werden darüber hinaus aktiv durch die Dozierenden unterstützt, so dass sie diese Möglichkeit ohne Zeitverlust wahrnehmen können. Auch zur Finanzierung der Mobilität erhalten die Studierenden von der RUB geeignete Informationen und Unterstützung. Die Studienprogramme ermöglichen Auslandsaufenthalte grundsätzlich.

Im Bachelorteilstudiengang gestaltet sich Mobilität klassischerweise schwierig, jedoch sind die Studiengangsverantwortlichen Auslandsaufenthalten gegenüber aufgeschlossen und bei einer passenden Koordination mit dem zweiten Fach ist ein Auslandsaufenthalt ohne Studienzeitverlängerung möglich.

Im eigenständigen Bachelorstudiengang kann das Mobilitätsfenster im letzten Studienabschnitt eine gute Möglichkeit darstellen, Auslandserfahrungen zu sammeln. Die ersten Semester eignen sich hierfür, wie im Selbstbericht dargestellt, eher nicht, allerdings sind die meisten Bachelorstudiengänge an anderen Hochschulen darauf ausgelegt, in den ersten Semestern durch aufeinander abgestimmte Grundlagenmodule die breiten Grundlagen zu legen. Eine zusätzliche Erschwerung in diesem Studienabschnitt ist allerdings das über zwei Semester reichende (30 CP umfassende) Modul „Physiologie, Bioinformatik, Genetik und Mikrobiologie“ (siehe „Studierbarkeit“). Die Mobilität im Hinblick auf den Übergang zu einem Masterstudiengang ist vollständig erfüllt, da alle grundlegenden Bereiche der Biologie abgedeckt werden.

Im Masterstudiengang eignen sich besonders die ersten beiden Semester aufgrund der großen Wahlfreiheit hervorragend für einen Auslandsaufenthalt, insofern dieser früh genug angestrebt wird und damit alle nötigen organisatorischen Schritte rechtzeitig umgesetzt werden können. Für Studierende, die ihr Bachelorstudium bereits an der Universität Bochum absolviert haben, ist diese Planung natürlich einfacher als für externe Studierende, die bei der Wahl ihres Studiums noch viele andere Aspekte im Blick haben. Die Idee des Internationalisierungsbereichs im Masterstudiengang (im Umfang von 4 % der Gesamt-CP) ist konzeptionell gut und zukunftsorientiert, jedoch lässt die Rückmeldung der Studierenden hier Optimierungsbedarf hinsichtlich der Umsetzung und der Kommunikation des Angebots vermuten. Es könnte also aus Sicht der Gutachtergruppe hilfreich sein, diesen Aspekt des Studiums noch einmal genauer, unter Beteiligung der Studierenden, zu diskutieren.

Der Internationalisierungsbereich im Masterstudiengang und die Mobilitätsfenster in den Curricula bieten den Studierenden Möglichkeiten zur Internationalisierung und damit auch die Möglichkeit zur Persönlichkeitsbildung im Ausland sowie zur vorberuflichen Qualifikation im internationalen Umfeld.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 05 „Chemie“

### Dokumentation

Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht an, dass die Fakultät die Teilnahme von Studierenden an Austauschprogrammen ausdrücklich unterstützt. Die Angebote des zentralen International Office und der Zentralen Studienberatung sowie der Erasmus-Beauftragte der Fakultät stehen den Studierenden zur Verfügung. Die Fakultät unterhält Kooperationen mit ausländischen Hochschulen.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In kombinatorischen Teilstudiengängen gestalten sich Mobilitätsmöglichkeiten durch das Zusammenspiel verschiedener Organisationseinheiten (zwei Fächer und der Optionalbereich) meistens sehr schwierig. Es ist begrüßenswert, dass die Fakultät die Vorhaben der Studierenden unterstützen will. Die formalen Vorgaben sind gegeben, jedoch bleibt die Frage grundsätzlich offen, ob der Aufbau von auf ein Lehramt ausgerichteten Studienprogrammen mit stark voneinander abhängigen Inhalten, wie bei der Chemie, eine gute Basis für einen Auslandsaufenthalt ohne Studienzeitverlängerung bietet.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 06 und Studiengang 07 „Sportwissenschaft“

### Dokumentation

Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht an, dass seit der letzten Akkreditierung die Informations- und Beratungsangebote hinsichtlich eines Auslandsstudiums ausgebaut worden sind. Gemeinsam mit dem zentralen International Office wird an der Fakultät zweimal jährlich ein „International Day“ organisiert. Es werden zudem speziell für Sportstudierende konzipierte Englischfachkurse angeboten. Die Fakultät unterhält Kooperationen mit Hochschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland.

Im Teilstudiengang erstrecken sich die Module „Didaktisch-methodische Grundlagen der Sportspiele“, „Didaktisch-methodische Grundlagen des Natursports und weiterer Bewegungsfelder“ und „Anatomisch-physiologische Grundlagen körperlicher Aktivität“ über zwei oder drei Semester. Im Curriculum des eigenständigen Bachelorstudiengangs weisen die Module „Didaktisch-methodische Grundlagen der Bewegungsfelder im Individualbereich“, „Didaktisch-methodische Grundlagen der Sportspiele“, „Didaktisch-methodische Grundlagen des Natursports und weiterer Bewegungsfelder“, „Anatomisch-physiologische Grundlagen körperlicher Aktivität“, „Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung“ und „Aspekte aus Medizin, Trainingswissenschaft und Bewegungswissenschaft“ eine Dauer von „zwei/drei“ Semestern und die Module „Grundlagen der Sportwissenschaft“, „Erleben und Verhalten, Erziehung und Bildung“, „Adressatenorientierte Sport- und Bewegungsangebote“ und „Marketing“ eine Dauer von drei Semestern auf.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Aus den Unterlagen wurden keine offensichtlichen Probleme hinsichtlich der studentischen Mobilität ersichtlich. Teilstudiengänge, die auf ein anschließendes Lehramtsstudium ausgerichtet sind, kämpfen mit den bereits erwähnten Problemen (siehe oben). Die Studiengangsverantwortlichen scheinen bei beiden Studienprogrammen grundsätzlich offen und unterstützend zu agieren und die Studierenden geben an, durch die angebotene Unterstützung und bei der Wahl einer möglichst passenden Partneruniversität keine Studienzeitverlängerung in Kauf nehmen zu müssen.

Laut Universität wirkt sich die Dauer der oben genannten Module im Teilstudiengang und im Bachelorstudienprogramm nicht mobilitätseinschränkend aus, da sich diese Module aus Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen, die die Studierenden zeitlich flexibel belegen können. Die Universität gibt zudem an, dass die meisten Veranstaltungen jedes Semester oder wenigstens einmal im Jahr angeboten werden. Die Gutachtergruppe schließt sich dieser Argumentation an.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **II.3.2.3 Personelle Ausstattung**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

#### **a) Studiengangübergreifende Aspekte**

Die Hochschule legt dar, dass die Lehre in der Regel durch hauptamtliches Personal (Professor/inn/en, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen) erfolgt, welches je nach Veranstaltungsart durch studentische Tutor/inn/en unterstützt wird. Lehraufträge werden nach Darstellung der RUB nur für ergänzende Lehrangebote oder zur Ausweitung bestehender Angebote vergeben. Allen Lehrenden einschließlich der Lehrbeauftragten stehen Angebote zur hochschuldidaktischen Qualifikation bzw. zur Beratung in hochschuldidaktischen Fragen zur Verfügung. Auf zentraler Ebene der Ruhr-Universität Bochum bietet das Zentrum für Wissenschaftsdidaktik Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Lehrenden sowie für Studierende in den Bereichen eLearning, allgemeine Hochschuldidaktik und akademisches Schreiben an.

Zur Dokumentation und Bewertung der fächerübergreifenden Aspekte des Kriteriums für den kombinatorischen Bachelorstudienprogramm wird auf den Modellbericht verwiesen.

#### **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

##### **Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“**

##### **Dokumentation**

Am Studiengang sind sechs Professuren der Ruhr-Universität Bochum und acht Professuren der Universität Duisburg-Essen beteiligt. Sie werden in der Lehre durch 17 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (VZÄ) in Bochum und 12 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen in Duisburg-Essen unterstützt. Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht an, dass einzelne Spezialveranstaltungen im zweiten und im dritten Semester von weiteren Einheiten der Universitäten gehalten werden.

Sowohl den Lehrenden der Ruhr-Universität Bochum als auch den Lehrenden der Universität Duisburg-Essen stehen Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung.

**Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Lehrpersonal rekrutiert sich aus den vorhandenen Lehrstühlen. Ein Querschnitt dieser Einrichtungen wird im Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ gut abgebildet. Die hauptberuflich tätigen Professor/inn/en tragen das Pflichtcurriculum und einen Großteil des Wahlpflichtbereichs. Die personelle Ausstattung für den Studiengang ist gut.

Die Lehrenden können auf die als gut zu bewertenden Qualifizierungs- und Weiterqualifizierungsangebote beider Hochschulen zurückgreifen. Die Maßnahmen der Hochschulen hinsichtlich Personalauswahl entsprechen den Standards.

**Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

**Teilstudiengang 02 und Studiengänge 03, 04 „Biologie“****Dokumentation**

An der Fakultät lehren gemäß Selbstbericht 24 Professor/inn/en. Sie werden von insgesamt 62 wissenschaftlichen Mitarbeiter/innenstellen (VZÄ) unterstützt. Nach Angaben im Selbstbericht wurden in den letzten drei Jahren Lehraufträge im Umfang von 16 SWS vergeben.

**Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die in allen Curricula der Biologie festgelegten Lehrveranstaltungen können aufgrund der guten personellen Ausstattung vollumfänglich und durch fachlich und didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal durchgeführt werden. Sowohl Vorlesungen und Seminare als auch praktische Lehrveranstaltungen werden auch durch hauptberufliche Professor/inn/en und wissenschaftliche Angestellte abgedeckt. Deren berufliche Weiterqualifizierung ist durch die an der RUB etablierten Angebote und Weiterbildungsmaßnahmen gewährleistet. Die Maßnahmen der Hochschule hinsichtlich Personalauswahl entsprechen den Standards.

**Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

**Teilstudiengang 05 „Chemie“****Dokumentation**

Die Fakultät für Chemie und Biochemie verfügt über 23 Professuren. Des Weiteren sind vier wissenschaftliche Mitarbeiter/inn/en als Apl.-Professor/inn/en oder Privatdozent/in an der Lehre beteiligt.

**Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Da der Teilstudiengang von den hauptberuflich tätigen Professor/inn/en der Fakultät für Chemie und Biochemie getragen wird, ist weiterhin eine hohe inhaltliche Qualität des Teilstudiengangs gewährleistet. Alle Lehrveranstaltungen werden somit von fachlich und methodisch-didaktisch hoch qualifiziertem Personal durchgeführt.

Die Lehrenden können auf die als gut zu bewertenden Qualifizierungs- und Weiterqualifizierungsangebote der Hochschule zurückgreifen. Die Maßnahmen der Hochschule hinsichtlich Personalauswahl entsprechen den Standards.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 06 und Studiengang 07 „Sportwissenschaft“

### Dokumentation

An der Fakultät für Sportwissenschaft sind acht Professuren vorhanden. Es werden im Selbstbericht weitere 28,94 wissenschaftliche Mitarbeiter/innenstellen aufgeführt.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die strukturelle und damit verbundene personelle Ausstattung in der Sportwissenschaft ist mit acht Lehrstühlen außerordentlich gut. Im Vergleich zu anderen Universitäten mit sportwissenschaftlichen Instituten bzw. Fakultäten schneidet die Fakultät Sportwissenschaft größenzahlmäßig hervorragend ab und unterstreicht somit, dass sie in der Lage ist, der formulierten Breite vor allem im eigenständigen Bachelorstudiengang gerecht zu werden. Die Lehre wird in angemessenem Umfang durch hauptberuflich tätige Professor/inn/en abgedeckt.

Die Lehrenden können auf die als gut zu bewertenden Qualifizierungs- und Weiterqualifizierungsangebote der Hochschule zurückgreifen. Die Maßnahmen der Hochschule hinsichtlich Personalauswahl entsprechen den Standards.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.2.4 Ressourcenausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

### a) Studiengangübergreifende Aspekte

Nach Einschätzung der RUB stehen für die Studienprogramme ausreichende räumliche und sächliche Ressourcen an den beteiligten Fakultäten zur Verfügung. Die Fakultäten erhalten Personal- und Sachmittel im Rahmen der internen Mittelverteilung sowie zusätzlich sogenannte Qualitätsverbesserungsmittel, die vom Land ausschließlich für die Verbesserung der Lehre zur Verfügung gestellt werden. Dabei fließen gemäß Selbstbericht nach Abzug eines Overheads von 20 % zwei Drittel direkt an die Fakultäten und ein Drittel wird für zentrale Projekte eingesetzt. Über die Verwendung der Fakultätsmittel entscheidet jeweils eine paritätisch aus Lehrenden und Studierenden bestehende Fakultätskommission. Die zentralen Mittel sollen z. B. zur Finanzierung von eLearning-Angeboten verwendet werden. Einmal pro Jahr ist ein Bericht über die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel zu erstellen.

Zur Dokumentation und Bewertung der fächerübergreifenden Aspekte des Kriteriums für den kombinatorischen Bachelorstudiengang wird auf den Modellbericht verwiesen.

### b) Studiengangsspezifische Bewertung

#### Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“

### Dokumentation

Die Universitäten geben im Selbstbericht an, dass die Ausstattung in den letzten Jahren verbessert wurde und als sehr gut bewertet wird. Die Hörsäle, Seminarräume und Kursräume der Fakultäten sind nach Angaben im Selbstbericht mit der für die Lehre notwendigen Technik ausgestattet. Die Räumlichkeiten stehen den Studierenden als Arbeitsräume zur Verfügung. In den Bibliotheken können die Studierenden auf Gruppen- und Einzelarbeitsplätze zurückgreifen. Es stehen ihnen zudem Computerarbeitsplätze zur Verfügung und Notebooks können aus einem Notebook-Pool ausgeliehen werden.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Anhand der diversen Bewertungen der Gutachtergruppe kann dem Studiengang eine angemessene bzw. gute Ressourcenausstattung bescheinigt werden. Die Ressourcenausstattung der am Studiengang beteiligten Universitäten Bochum und Duisburg-Essen werden, im Besonderen im Bereich Bioinformatik, als sehr gut angesehen. Der Studiengang wird zudem angemessen vom nichtwissenschaftlichen Personal unterstützt.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 02 und Studiengänge 03, 04 „Biologie“

### Dokumentation

Die Fakultät verfügt über Hörsäle, Praktikums- sowie Seminarräume, die gemäß Selbstbericht mit der notwendigen Technik ausgestattet sind. Die Laborbereiche wurden in den letzten Jahren modernisiert und die Geräte erneuert. Ein Bioinformatik-Raum ist vorhanden; die Studierenden haben ebenfalls Zugriff auch Biologie-spezifische Programme.

Den Studierenden stehen Arbeitsmöglichkeiten in der zentralen Bibliothek sowie in der Fakultätsbibliothek zur Verfügung. Außerdem sind ihnen zwei studentische Arbeitsräume an der Fakultät zugänglich.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Fakultät für Biologie und Biotechnologie der RUB verfügt über ein großes Raumangebot mit sehr guter Ausstattung, beispielsweise zwei jüngst modernisierte große Praktikumsräume der Fakultät sowie einen Bioinformatik-Raum. Damit können in Verbindung mit der vorhandenen, ebenfalls guten personellen Ausstattung die im Curriculum festgelegten Lehrveranstaltungen nachvollziehbar vollumfänglich durchgeführt werden. Insgesamt ist in den Studienprogrammen der Biologie bei der Quantität und Qualität der räumlichen Ressourcen sowie in der Unterstützung der Programme durch nichtwissenschaftliches Personal gegenwärtig kein Handlungsbedarf erkennbar.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 05 „Chemie“

### Dokumentation

An der Fakultät stehen insgesamt acht Hörsäle sowie Seminarräume zur Verfügung; alle sind gemäß Selbstbericht mit der notwendigen Technik ausgestattet. Sieben Großlabore werden für Praktika im Teilstudiengang genutzt.

Die Studierenden haben zudem Zugang zu der Fachbibliothek und zu der Universitätsbibliothek, an denen Arbeits- und Computerplätze zur Verfügung stehen.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die von der Fakultät bereitgestellten Räumlichkeiten, d. h. Seminarräume, Hörsäle und insbesondere auch die chemischen Laboratorien sind in adäquater Anzahl vorhanden und beispielhaft ausgestattet. Die Ausstattung der Fachbibliothek ist angemessen, wobei ein sehr gutes zusätzliches Angebot an digitalen Lernhilfen und -mitteln zu nennen ist. Durch die vorhandene sehr gute räumliche Infrastruktur ist die planmäßige Durchführbarkeit aller Lehrveranstaltungen des Teilstudiengangs zweifelsfrei garantiert. Der Teilstudiengang wird zudem in angemessenem Umfang von nichtwissenschaftlichem Personal unterstützt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **Teilstudiengang 06 und Studiengang 07 „Sportwissenschaft“**

#### **Dokumentation**

Im Fakultätsgebäude stehen fünf Seminarräume zur Verfügung. Gemäß Selbstbericht kann zudem auf die Räumlichkeiten der Hochschule für Gesundheit Bochum zurückgegriffen werden. Ein fakultätsinterner CIP-Raum sowie eine fachspezifische Bibliothek und Aufenthaltsbereiche und Sitzgruppen sind vorhanden.

Labore der Fakultät, wie Ergometrie-Laboratorien oder das Großraumlabor MOVE LAB, kommen für die sportpraktische Ausbildung, sportwissenschaftliche Übungen und Experimente und weitere praktische Studien zum Einsatz. Ein neues Virtual Reality Labor wurde eingerichtet.

Gemäß Selbstbericht entspricht die Ausstattung der Sportstätten den modernen Anforderungen und erlaubt Lehre und praxisbezogene Forschung auf hohem Niveau. Auf den Anlagen können auch Wettkämpfe nach Verbandsrichtlinien und Präsentationsveranstaltungen stattfinden.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Ressourcenausstattung der Fakultät für Sportwissenschaft ist gut. Hier ist unter anderem die vielseitige Laborsituation in den naturwissenschaftlichen Wissenschaftsbereichen herauszustellen. Damit sollten den Studierenden sehr gute Möglichkeiten zur Verfügung stehen, umfassende wissenschaftlich-methodische Kompetenzen zu erwerben. Zudem verfügt die Fakultät über eine Zweigbibliothek und einen hausinternen Computerraum, so dass von einer angemessenen Möglichkeit des Selbststudiums bzw. der Lehrveranstaltungsvorbereitung auszugehen ist. Auch die Studienprogramme der Sportwissenschaft werden in angemessenem Umfang von nichtwissenschaftlichem Personal unterstützt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **II.3.2.5 Prüfungssystem**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

#### **Studiengangsspezifische Bewertung**

#### **Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“**

### Dokumentation

Als Prüfungsformen werden im Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ mündliche Prüfungen, Klausuren, Vorträge/Referate, wissenschaftliche Posterpräsentationen, Portfolios, Protokolle, Praktikumsberichte, schriftliche Hausarbeiten und Kolloquien aufgeführt. Diese sind gemäß Angaben im Selbstbericht modulbezogen und kompetenzorientiert konzipiert.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen sind modulbezogen. Die Wahl der Prüfungsarten ist nachvollziehbar und sinnvoll. Sie richtet sich nach den zu vermittelnden Kompetenzen. Eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse wird dadurch ermöglicht.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 02 und Studiengänge 03, 04 „Biologie“

### Dokumentation

Als Prüfungsformen werden Klausuren, mündliche Prüfungen, Kolloquien, Vorträge/Referate, Protokolle, Praktikumsberichte, praktische Prüfungen oder schriftliche Hausarbeiten eingesetzt. Gemäß Selbstbericht sind die Prüfungen modulbezogen.

Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht an, dass im Basisstudium die Prüfungen vermehrt verständnisorientiert gestaltet werden und sie im Vertiefungs- und Masterstudium kompetenzorientiert gestaltet sind.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen in den Studienprogrammen der Biologie sind modulbezogen, die Prüfungsformen vielfältig und die Zahl der Prüfungen der Anzahl der Module entsprechend angepasst und angemessen. Dabei orientieren sich die Prüfungsarten didaktisch sinnvoll an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen. Zum Teil wurden hier im Akkreditierungszeitraum auch positive Anpassungen vorgenommen und damit einer Überforderung der Studierenden (im Hinblick auf die Zahl der abzuleistenden Prüfungen) entgegengesteuert (siehe „Studierbarkeit“). Die mündliche Masterprüfung wurde aufgegeben und der Fokus der Prüfungen im Basisstudium zunehmend verständnisorientiert ausgestaltet. Durch die Studiengangsverantwortlichen wurde überzeugend dargelegt, dass dennoch eine aussagekräftige Überprüfung der Lernergebnisse gegeben ist.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengang 05 „Chemie“

### Dokumentation

Als Prüfungsformen werden schriftliche Abschlussprüfungen sowie unbenotete Gespräche mit Prüfungsschaarakter, wie zum Beispiel Antestate oder Versuchsbesprechungen, genannt.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen im Teilstudiengang Chemie sind durchweg modulbezogen. Die Durchführung schriftlicher Prüfungen zum Abschluss von Modulen, welche Vorlesungen nebst Übungen beinhalten, ist adäquat. Im Rahmen

der Praktika werden weiterhin Prüfungsgespräche, beispielsweise bei Antestaten bzw. der Versuchsvorbereitung durchgeführt, wie es in der chemischen Ausbildung allgemein üblich ist.

Die angewendeten Prüfungsarten sind in ihrer Form und Anzahl insgesamt angemessen und an den zu vermittelnden Fachkenntnissen und Kompetenzen orientiert. Die Prüfungsarten sind somit adäquat und geeignet zur Überprüfung des Lernfortschritts.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### Teilstudiengang 06 und Studiengang 07 „Sportwissenschaft“

#### Dokumentation

Nach Angaben im Selbstbericht bilden die Modulprüfungen die zu erwerbenden fachspezifischen, fachübergreifenden, instrumentellen sowie adressatenorientierten Vermittlungskompetenzen ab. Als Prüfungsformen werden Klausuren, Seminararbeiten, Lehrübungen, Referate, mündliche Prüfungen, theoretische sowie sportpraktische Prüfungen genannt.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Sämtliche Modul- und Modulteilprüfungen (siehe „Studierbarkeit“) werden in jedem Semester angeboten, so dass den Studierenden die Möglichkeit gegeben wird, mögliche Studienverzögerungen bestmöglich zu kompensieren. Die Prüfungsarten und Prüfungsorganisation sind angemessen und sind vergleichbar zum Standard anderer Hochschulen mit sportwissenschaftlichen Studiengängen. Die Prüfungen sind modulbezogen und orientieren sich an den zu vermittelnden Kompetenzen.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

#### II.3.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

#### Studiengangsübergreifende Aspekte

#### Dokumentation

Für den Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ wurde ein gemeinsamer Prüfungsausschuss gebildet. Gemäß Kooperationsvertrag wurde zudem eine Koordinierungs- und Planungskommission benannt. Regelmäßige Treffen aller Lehrenden im Programm werden als weiteres Element der Steuerung und Entwicklung des Masterstudiengangs angeführt. Ein Stundenplan für die Pflichtmodule im ersten Semester an beiden Universitäten wurde für das Programm entwickelt. Festgelegt wurde, dass das Prüfungsamt der Fakultät für Biologie und Biotechnologie der Universität Bochum für die Prüfungsorganisation im gesamten Studiengang zuständig ist. An der Universität Duisburg-Essen wurde eine zentrale Ansprechperson benannt, die als Anlaufstelle für sämtliche administrative Aspekte fungiert. Die Module umfassen sechs, sieben, neun, zehn oder 30 CP. Pro Semester sind bis zu vier Module vorgesehen. Gemäß Selbstbericht schließt jedes Modul mit je einer Prüfung ab, so sollen pro Semester bis zu vier Prüfungen abgelegt werden. Der Workload wird im Rahmen der

Evaluation sowie durch Feedbackgespräche nach Abschluss eines Moduls überprüft und bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen.

In Bezug auf den kombinatorischen Bachelorstudiengang ist nach Einschätzung der RUB eine vollständige Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen bei der Beteiligung von 36 Fächern an dem Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang schwierig. Idealtypische Studienverlaufspläne sollen als Anleitung für ein Studium dienen, auch wenn die RUB davon ausgeht, dass diese in der Regel die von individuellen Faktoren abhängigen Studienverläufe nicht passgenau abdecken.

Um Studierende bei der Gestaltung eines weitgehend überschneidungsfreien Studiums, einer gleichmäßigen Verteilung des Workloads über das Studienjahr und der Einhaltung der Obergrenze von 60 CP fächerübergreifend zu unterstützen, verweist die Universität auf eine Reihe von organisatorischen Maßnahmen, die sie hierzu ergriffen hat. Die RUB stellt dar, dass in jedem Fach auf eine gleichmäßige Verteilung von Pflichtveranstaltungen über die gesamte Woche und über den jeweiligen Tag geachtet wird. Viele Veranstaltungen werden gemäß Selbstbericht pro Semester mehrfach angeboten. Damit soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, aus parallelen Angeboten eine Auswahl zu treffen, um in der Regel ein zum Studienfortschritt passendes Lehrangebot zu finden, auch wenn dieses nicht immer der Wunschauswahl entspricht. In Fächern, deren Curriculum stärker sequenzialisiert ist (z. B. Mathematik, Biologie, Chemie), werden den Studierenden des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs gemäß Selbstbericht besondere Optionen bei der Wahl von Modulen eingeräumt, z. B. Vorrang bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen vor Studierenden anderer Studiengänge. Ergänzend stellt die RUB dar, dass jeder Teilstudiengang Instrumente entwickelt hat, um Studierende in der Planung des Studiums zu unterstützen und zu beraten. Diese Beratung soll elektronisch über Planungstools (z. B. das universitätsweite System eCampus), persönlich in Einführungs- und Gruppenveranstaltungen sowie in Einzelberatungen erfolgen. Werden hierbei strukturelle Probleme deutlich, kann das Fach gemäß Selbstbericht hierauf reagieren, z. B. durch die Verlegung von Veranstaltungen bei Überschneidungen. Sind Probleme der Studierbarkeit über diese Instrumente nicht fachbezogen lösbar, verweist die RUB auf die Studiendekanerunde, die sich fächerübergreifend mit der Angelegenheit befasst und gemäß Hochschule in der Regel kurzfristig Lösungen findet.

Zur Dokumentation und Bewertung weiterer fächerübergreifender Aspekte des Kriteriums für den kombinatorischen Bachelorstudiengang wird auf den Modellbericht verwiesen.

Als besonders förderlich für die Studierbarkeit der Programme der Biologie werden im Selbstbericht die überschneidungsfreie Organisation des Basisstudiums und die Wahlfreiheit im Vertiefungs- und im Masterstudium genannt. Die studentische Arbeitsbelastung in den verschiedenen Modulen wird durch die Evaluation überprüft. Die Module umfassen in den drei (Teil-)Studiengängen mindestens vier und maximal 30 CP und erstrecken sich über ein oder zwei Semester. Die Universität begründet die Tatsache, dass die Module „Floristische und faunistische Übungen im Gelände“ (im Teilstudiengang und im Bachelorstudiengang) sowie „Experimentell ausgerichtete Übungen“ (im Teilstudiengang) vier CP umfassen, damit, dass es sich um modulübergreifende praktische Ergänzungen handelt und diese explizit nicht nur einem Grundmodul zuzuordnen sind. Den Studienverlaufsplänen zufolge sind pro Semester bis zu fünf Module zu absolvieren. Nach Angaben im Selbstbericht schließen alle Module mit einer Prüfung ab; so sollen bis zu fünf Prüfungen pro Semester abgelegt werden.

Für Fragen der Lehre ist an der Fakultät für Chemie und Biochemie die Fakultätskommission für Lehre zuständig, die gleichzeitig als Evaluationskommission für die Lehrevaluation agiert. Für den Teilstudiengang ist der Prüfungsausschuss Chemie zuständig. Gemäß Selbstbericht berichtet der Prüfungsausschuss dem Fakultätsrat regelmäßig über die Entwicklung von Prüfungen und Studienzeiten. Darüber hinaus liegt die Verantwortung für die inhaltliche Koordination des Studiengangs, u. a. bezüglich der inhaltlichen Überschneidungsfreiheit der Lehrveranstaltungen, bei der Fakultätskommission für Lehre. Für die einzelnen Veranstaltungen

sind die Lehrenden verantwortlich. Abstimmungen finden außerdem zwischen den am Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang beteiligten Fakultäten statt. Zur flexiblen Gestaltung ihres Studiums und zur einfacheren Kombination mit einem zweiten Fach wird im Selbstbericht aufgeführt, dass die Studierenden drei Module des Teilstudiengangs früher als im Studienverlaufsplan dargestellt absolvieren können. Vor Beginn der Vorlesungszeit wird ein Intensivkurs inkl. physikalischer und mathematischer Grundlagen angeboten. Die Module umfassen im Teilstudiengang vier („Biochemie“), fünf, sechs, sieben, neun, elf oder zwölf CP. Die Studiengangsverantwortlichen begründen den Umfang des Moduls „Biochemie“ damit, dass die Kompetenzen und Inhalte dieses Moduls unabhängig von den weiteren Inhalten des Studiums sind und dass der angesetzte Workload durch bestätigte Erfahrungen und Evaluationen stimmig ist. Die Workloaderhebung findet in zweijährigem Rhythmus im Rahmen der studentischen Evaluierung statt. Pro Semester ist das Absolvieren von bis zu zwei Modulen im Teilstudiengang vorgesehen. Das Prüfungsamt Chemie ist für die Organisation der Prüfungen zuständig.

Als Maßnahmen zur Förderung der Studierbarkeit in beiden Programmen der Sportwissenschaft nennt die Universität u. a. die Einführungsveranstaltung in das Studium, die frühzeitige Informationen über die Struktur und den Verlauf des Studiums, die Flexibilität im Studienverlauf, die zeitliche Organisation der Veranstaltungen (sodass Überschneidungen vermieden werden sollten), das Angebot zur Studienberatung und die Unterstützung durch das Prüfungsamt. Darüber hinaus soll die Fachschaft weitere Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen bereithalten, wie zum Beispiel Orientierungstage für Erstsemesterstudierende. Im Teilstudiengang umfassen die Module fünf, sechs, neun oder zwölf CP. Insgesamt werden acht Module absolviert. Insgesamt gibt es gemäß Selbstbericht im Teilstudiengang sieben benotete Modulprüfungen und eine unbenotete Modulprüfung. Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht zudem an, dass in den Modulen „Didaktisch-methodische Grundlagen der Bewegungsfelder im Individualbereich“ (Modul 2), „Didaktisch-methodische Grundlagen der Sportspiele“ (Modul 3) und „Didaktisch-methodische Grundlagen des Natursports und weiterer Bewegungsfelder“ (Modul 4) Teilprüfungen vorgesehen sind. Diese sollen jeweils Theorie und Praxis abprüfen. Im eigenständigen Bachelorstudiengang umfassen die Module zwischen 6 und 12,5 CP. Im Selbstbericht wird angegeben, dass in den o. g. polyvalent genutzten Modulen sowie im Modul „Didaktisch-methodische Vertiefung der Bewegungsfelder“ (Modul 9) Teilprüfungen vorgesehen sind, die jeweils Theorie und Praxis abprüfen sollen. Insgesamt sind 14 benotete Modulprüfungen und eine bzw. zwei unbenotete Modulprüfungen im Bachelorstudiengang vorgesehen. Nach Angaben im Selbstbericht werden alle Prüfungen in jedem Semester angeboten. Der Prüfungszeitraum beträgt drei Wochen im Anschluss an die Vorlesungszeit.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Studienorganisation an der Ruhr-Universität Bochum und an den einzelnen Fakultäten ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit ermöglichen. Dies ist allerdings nicht zwingend und wird zudem von außerhochschulischen Faktoren beeinflusst, wie die Erwerbstätigkeit vieler Studierender. Die einzelnen Maßnahmen der Universität, ebenfalls im Hinblick auf die Kombinierbarkeit von Fächern im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang, überzeugen. Anlässlich der Gespräche im Rahmen der Begutachtung wurde durch die Studiengangsverantwortlichen überzeugend dargelegt, welche besonderen Anstrengungen die RUB unternimmt (insbesondere der enge Austausch der Studiendekane aller betroffenen Fakultäten), um eine bestmögliche Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen, vor allem in den kombinierbaren Teilstudiengängen, zu erzielen. Die Gutachtergruppe sieht dennoch weiteren Raum für Verbesserung, der im Folgenden erläutert wird.

Das zugrundeliegende Konzept des Masterstudiengangs „Biodiversität/Biodiversity“ ist positiv zu bewerten und die Umsetzung scheint an den meisten Stellen zu funktionieren. Die Vielfalt der Prüfungsformen, passend zu den Veranstaltungen, ist positiv hervorzuheben und ermöglicht neben der adäquaten Überprüfung des Kompetenzerwerbs auch eine gewisse Flexibilität im Studium. Allerdings scheint es bei der rechtzeitigen Bekanntgabe von Prüfungsterminen oder wenigstens Prüfungszeiträumen, vor allem im ersten Semester, zu Problemen zu kommen. Zwar wird die Vorgabe, Prüfungstermine spätestens 14 Tage vorher bekanntzugeben,

eingehalten, allerdings ist dieser Zeitraum sehr knapp bemessen und nicht sehr studierendenfreundlich. Vor allem für Studierende in besonderen Situationen kann dies zu Problemen führen. Daher wäre es empfehlenswert, diese Informationen früher zu kommunizieren und wenn möglich zu Semesterbeginn einen Prüfungszeitraum festzulegen, damit frühzeitig bekannt gegeben wird, wann Prüfungen stattfinden sollen. Die Organisation zwischen beiden Standorten scheint insgesamt zwar zu funktionieren, jedoch ist die Abstimmung von Lehrveranstaltungen zweier Universitäten an verschiedenen Standorten eine besondere Herausforderung. Durch die Beantwortung des Fragenkatalogs und die Gespräche wurde ersichtlich, dass hier noch Optimierungsbedarf besteht, wenngleich keine unlösbaren Probleme bestehen. Daher wird den Studiengangsverantwortlichen empfohlen, sich stärker über die gesamte Studienplanung auszutauschen, um, unter Einbezug der Studierenden, eine weitere Verbesserung der Verzahnung von RUB und UDE voranzutreiben. So ist zum Beispiel die Art der zeitlichen Aufteilung (im ersten Semester tageweiser Wechsel des Standorts, im zweiten Semester eine Mischung aus Block und semesterbegleitenden Kursen) eine zusätzliche Belastung der Studierenden und könnte effizienter gestaltet werden. Zwar ist insgesamt ein verlässlicher Studienbetrieb gewährleistet, allerdings ließen sich diese Aspekte optimieren. Die Regelstudienzeit wird in vielen Fällen zwar um bis zu zwei Semester überschritten, allerdings ist dies für forschungsorientierte Masterprogramme nicht unüblich und in der Begutachtung wurden keine gravierenden strukturellen Probleme diesbezüglich gefunden.

Die Studienorganisation der Studienprogramme der Biologie ermöglicht einen Abschluss in Regelstudienzeit. Pflicht- und Wahlmodule ermöglichen einen zum Teil selbst gestalteten Studienablauf, der verlässlich und planbar bleibt. Der Workload wird anhand der vorgelegten Unterlagen und der Gesprächsrunden als plausibel erachtet und die Prüfungsdichte ist angemessen und adäquat. Auch hat die RUB durch langjährige kontinuierliche Optimierung und etablierte Rückkopplungsmechanismen aller Beteiligten erreichen können, dass die Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studienprogramme „Biologie“ zu einem sehr hohen Maße überschneidungsfrei angeboten werden können. (Fachspezifische) Beratungsangebote stehen für die Studierenden zur Verfügung und Informationsveranstaltungen werden durchgeführt. Insgesamt ist damit das Kriterium für alle drei Studienprogramme erfüllt. Die Studiengangsverantwortlichen sind sich der besonderen Lehr-Lernsituation im Hinblick auf die Corona-Situation bewusst und bereiten sich auch weiterhin auf Online-Lehrinhalte vor. Allerdings ist allen Beteiligten klar, dass ein Studium im Bereich der Biowissenschaften auf Praxisinhalte vor Ort angewiesen ist. Diese Einschätzung wird auch von der Gutachtergruppe geteilt.

Die Bachelorstudienprogramme weisen zwei Module von weniger als 5 CP auf. Die Begründung der Universität für diesen Umfang ist nachvollziehbar. Die reduzierte Größe dieser Module führt im Hinblick auf das weitere Curriculum nicht zu einer erhöhten Last der Studierenden. Die RUB gibt im Selbstbericht des Weiteren an, dass das größte zweisemestrige Grundmodul in den Bachelorstudienprogrammen in zwei Module des dritten und vierten Semesters aufgeteilt wurde, um die Stofffülle je Klausur zu reduzieren. Im eigenständigen Bachelorstudiengang funktioniert die Prüfungsorganisation gut. Durch die geringe Dichte von Prüfungen ist jedoch der Umfang einzelner Prüfungen relativ groß. Vor allem im „Grundmodul Physiologie, Bioinformatik, Genetik und Mikrobiologie“ (30 CP) scheint die Belastung durch die Prüfung relativ hoch. Insgesamt bleibt für die Gutachtergruppe fraglich, ob ein Modul in dieser Größe sinnvoll ist. Auch in der Begutachtung konnte dies nicht abschließend geklärt werden. Das Fach gibt an, das Modul vor Kurzem bereits aufgeteilt zu haben (siehe oben) und damit immer noch in einer Umstrukturierungsphase zu sein. Allerdings sollten akute Veränderungen (in die richtige Richtung) kein Hindernis für eine weitere Verbesserung des Curriculums sein. Eine Aufteilung des Moduls in thematisch kohärentere Inhalte würde zwar zu mehr Prüfungsleistungen führen, diese aber jeweils passender ermöglichen, den Abschluss eines Wissensgebiets besser markieren und auch Anrechnungen und Mobilität fördern. Es bleibt daher fraglich, ob die derzeitige Situation beibehalten werden sollte.

Auffällig ist für den Teilstudiengang Chemie zwar die hohe Schwundquote, allerdings ist dies für (zulassungsfreie) Chemie-Studiengänge leider üblich. Die Studiengangsverantwortlichen versuchen mit Flexibilisierungen wie der Wahl der Praktikumstermine sowie Online-Vorlesungen und Beratungsangeboten entgegenzuwirken,

sehen das Hauptproblemen aber bei falschen Vorstellungen und fehlenden Voraussetzungen von Studienanfänger/inne/n. Praktika können zwar nur einmal wiederholt werden, allerdings werden einzelne Versuche angerechnet, was sowohl Studierenden als auch den Ressourcen des Teilstudiengangs entgegenkommt. Workload und Studienorganisation wirken zielführend, um den Teilstudiengang in angemessener Zeit abschließen zu können. Dass im Curriculum das Modul „Biochemie“ lediglich vier CP umfasst, ist fachlich nachvollziehbar und führt nicht zu einer Verschlechterung der Studierbarkeit für die Studierenden.

Die Studien- und Prüfungsorganisation für die Sportwissenschaft wird von den Beteiligten als gut strukturiert und umgesetzt wahrgenommen. Die Studierenden heben die gute Kommunikation mit den Lehrenden und den Studiengangsverantwortlichen hervor, durch die sich für aufkommende Unklarheiten oder Probleme Lösungen finden lassen. Flexibilisierung im Studium durch Online-Lehrinhalte wurde von den Studiengangverantwortlichen schon in der Vergangenheit umgesetzt, womit ein guter Start in die derzeitige Online-Lehre möglich war. Einzige Kritikpunkte waren zum einen eine gewisse Ungewissheit seitens der Studierenden bezüglich des Verfahrens zur Wahl von Veranstaltungen. Besonders nach einer Änderung der Prüfungsordnung schienen die Studierenden hier Klärungsbedarf zu sehen. Dies könnte in Zukunft transparenter dargestellt werden. Zum anderen unterscheiden sich die Wahlbereiche teilweise in den geforderten Prüfungsformaten. So könnten in den bisher sehr klausurlastigen Bereichen andere Prüfungsformen genutzt werden, um den Kompetenzerwerb besser abzubilden und die Schwerpunkte zumindest organisatorisch nicht zu heterogen umzusetzen. In beiden Studienprogrammen weisen einige Module Modulteilprüfungen aus. Die Studiengangverantwortlichen begründen den Einsatz dieser Teilprüfungen didaktisch; in Anbetracht der gesamten Prüfungslast der Studierenden und der gesamten Zahl der Prüfungen im jeweiligen Programm wirken diese Teilprüfungen nicht studierbarkeitseinschränkend.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Kommunikation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen und deren Lehrenden und Studierenden zu verbessern und für verbindlichere Informationen bzgl. Studien- und Prüfungsorganisation im Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ zu sorgen.
- Die Gutachtergruppe rät an, im eigenständigen Bachelorstudiengang „Biologie“ die Größe des Moduls „Grundmodul Physiologie, Bioinformatik, Genetik und Mikrobiologie“ (30 CP) und dessen Prüfungslast kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf im Sinne der Förderung der Studierbarkeit weitere Verbesserungen vorzunehmen.

## II.3.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

### II.3.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

#### a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Der Darstellung im Selbstbericht zum Modell der kombinatorischen Studiengänge folgend geht die RUB fächerübergreifend davon aus, dass die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen in den Studienprogrammen gewährleistet ist. Im Rahmen der Lehrberichtserstattung, die Teil des

gesamtuniversitären Qualitätsmanagements-Konzepts ist, wird dies gemäß Selbstbericht regelmäßig kontrolliert, fakultäts- und universitätsintern diskutiert und ggf. modifiziert.

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums sollen von den Lehreinheiten kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst werden. Die Teileinheiten werden dazu angehalten, eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene einfließen zu lassen.

## **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

### **Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“**

#### **Dokumentation**

Die Biodiversität wird im Selbstbericht als breites, interdisziplinäres Forschungsfeld charakterisiert. So müssen gemäß Selbstbericht unterschiedliche Felder im Curriculum berücksichtigt werden, wie u. a. die Ebene der genetischen Vielfalt innerhalb der Arten, die Artenvielfalt und die Interaktion von Arten, die gesellschaftspolitische Relevanz der Rückwirkung auf den Menschen sowie das Verständnis des ökonomischen Wertes der Biodiversität. Dies und die „Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt“ der Bundesregierung sollen den Stellenwert der Biodiversitätsforschung aufzeigen. Vor diesem Hintergrund wurde nach Angaben im Selbstbericht der Studiengang forschungsorientiert ausgerichtet.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs existieren Treffen aller Lehrenden im Studiengang. Diese Treffen sollen insbesondere dazu dienen, zentrale Studieninhalte zu benennen und die Wahlpflichtmodule aufeinander abzustimmen. Der gemeinsame Prüfungsausschuss ist für alle Studienbelange zuständig.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen im Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ sind aktuell und entsprechen dem primären Ziel des Studiengangs. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Weiterentwicklung der Lehre an der Ruhr-Universität Bochum und an der Universität Duisburg-Essen sind jeweils langjährig etabliert und genügen den Erfordernissen vollumfänglich. Es finden regelmäßige Treffen der Hochschullehrenden statt. Ziele sind dabei u. a. die Prüfung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung und didaktischen Ausrichtung des Curriculums mit steter Weiterentwicklung und Anpassung an den aktuellen Stand.

Die Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und internationaler Ebene ist durch die hohe Qualifikation und Reputation der am Studiengang beteiligten Dozent/inn/en und das umgesetzte Konzept des „Forschenden Lehrens“ gewährleistet.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **Teilstudiengang 02 und Studiengänge 03, 04 „Biologie“**

#### **Dokumentation**

Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht an, dass die Studieninhalte laufend an aktuelle Entwicklungen in der Forschung angepasst werden. Bisher betraf dies nach Angaben im Selbstbericht die Ausbildung in Chemie, Biochemie und Bioinformatik, die gestärkt wurde. Darüber hinaus können sich die Studierenden in Lehrveranstaltungen mit aktuellen Themen wie „Grüne Gentechnik – Genfood und mehr“ oder „Biologie im Focus der Gesellschaft“ auseinandersetzen.

Die Lehrenden sollen ihre Forschungsergebnisse in ihre Lehrveranstaltungen einbringen und so die Aktualität des Curriculums durch den Einsatz einer forschenden Lehre gewährleisten. Die Lehrenden nehmen regelmäßig an nationalen und internationalen Tagungen teil. Auf diesem Weg soll der fachliche Diskurs auf nationaler und internationaler Ebene in die Lehrveranstaltungen eingebracht werden.

Im Rahmen von Nachbesetzungen von Professuren werden gemäß Selbstbericht neue Forschungsgebiete erschlossen und damit neue Inhalte und Methoden in die Lehre integriert.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind in den Studienprogrammen der Biologie durchgängig auf hohem Niveau gegeben. Sehr positiv zu bewerten ist die im Akkreditierungszeitraum erfolgte Stärkung der Ausbildung in Biochemie, Chemie und Bioinformatik, hier insbesondere durch die als sehr sinnvoll erachtete Einführung begleitender Übungen.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Lehre in den Studienprogrammen der Biologie an der RUB sind langjährig etabliert und als ausgesprochen gut zu bewerten. Eine kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der fachlichen Inhalte und der didaktischen Ansätze der Lehrveranstaltungen ist damit nachvollziehbar gewährleistet. Dabei wird auch der fachliche Diskurs systematisch berücksichtigt.

Von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird zudem angemerkt, dass digitale Lehr- und Lernformate im Teilstudiengang „Biologie“ sichtbar verankert sind, was zu begrüßen ist.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **Teilstudiengang 05 „Chemie“**

#### **Dokumentation**

Gemäß Selbstbericht werden die fachliche und wissenschaftliche Aktualität und Adäquanz des Programms dadurch gewährleistet, dass Fachliteratur, Fachzeitschriften und Datenbanken verwendet und aktualisiert werden. Thematisch soll zudem neben den klassischen Grundlagen der Chemie ein aktueller Fachbezug gewährleistet werden, bspw. anhand des Themas Nachhaltigkeit als Grundprinzip chemischer Forschung und Produktion.

Es wird im Selbstbericht darüber hinaus angegeben, dass aufgrund der generellen Forschungsausrichtung der Lehre in der Chemie die aktuellen Entwicklungen in der Forschung berücksichtigt werden.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die wissenschaftlichen Inhalte des Teilstudiengangs sind adäquat und in ihrer Modularität und sequenziellen Abfolge insgesamt schlüssig strukturiert. Sie orientieren sich an der bewährten typischen Struktur des Chemiestudiums. Die Grundvorlesungen werden durch Seminare flankiert und die handwerklich-praktische Ausbildung wird in den jeweiligen Praktika der Teildisziplinen geleistet. Aufgrund der zeitlichen Begrenzungen für einen Teilstudiengang in einem Zwei-Fächer-Studium erfolgt in den einzelnen chemischen Teildisziplinen eine sinnvolle inhaltliche Fokussierung.

Der Studiengang ist grundlagenorientiert, wird aber von didaktisch sehr erfahrenen und forschungsnahen hauptberuflichen Professor/inn/en getragen. Die wissenschaftliche Aktualität des Curriculums wird gewährleistet, indem jüngste Erkenntnisse aus der Forschung kontinuierlich in den Unterricht mit eingebracht werden. Damit werden auch übergeordnete Trends und neuere Entwicklungen des fachlichen Diskurses berücksichtigt.

Es besteht an der RUB ein vorbildliches System zur Qualitätssicherung in der Lehre und die fachlich-inhaltliche sowie die didaktische Gestaltung der Lehrveranstaltungen werden durch regelmäßige Lehrevaluationen unter Einbezug der Studierenden überprüft. Weiterhin werden bereits seit mehreren Jahren einige Lehrveranstaltungen sowie zusätzliche Lehrmaterialien durch die Professor/inn/en in Video-Formaten bereitgestellt, um den Studierenden größere zeitliche Flexibilität zu ermöglichen und das Wiederholen von Inhalten zur Prüfungsvorbereitung zu erleichtern. Als zusätzliches didaktisches Mittel wird erfolgreich mit der *Inverted Classroom*-Methode gearbeitet.

Von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird zudem angemerkt, dass digitale Lehr- und Lernformate im Teilstudiengang „Chemie“ sichtbar verankert sind, was zu begrüßen ist. Im Teilstudiengang gibt es allerdings kein Fachdidaktik-Modul, deshalb sollten die zu erwerbenden fachdidaktischen Kompetenzen im Modulhandbuch deutlicher beschrieben und klar verortet werden. Die KMK-Standards für das Unterrichtsfach Chemie könnten dazu herangezogen werden.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Im Modulhandbuch sollten die zu erwerbenden fachdidaktischen Kompetenzen deutlicher beschrieben und klar verortet werden. Die KMK-Standards für das Unterrichtsfach Chemie könnten dazu herangezogen werden.

## Teilstudiengang 06 und Studiengang 07 „Sportwissenschaft“

### Dokumentation

Die Leiter/innen von Lehr- und Forschungsbereichen der Sportwissenschaft sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und Doktoranden nehmen nach Angaben im Selbstbericht regelmäßig an nationalen und internationalen Konferenzen teil oder haben solche veranstaltet. Dadurch werden aktuelle Diskurse und sportwissenschaftliche Debatten in die Lehre eingebunden.

Als Beleg für die Weiterentwicklung der Curricula nennt die Universität die aktualisierte Gestaltung des eigenständigen Bachelorstudiengangs. Diese Weiterentwicklung erfolgt nach Angaben im Selbstbericht in einem Dialogprozess mit dem Studienbeirat, der Fachschaft, in regelmäßigen Fakultätsratssitzungen sowie durch jährlich stattfindende Klausurtagungen.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die beiden Studienprogramme werden inhaltlich den aktuellen Anforderungen an sportwissenschaftliche Qualifikationen und Kompetenzen nahezu uneingeschränkt gerecht. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung obliegt zwar immer der Lehrperson, jedoch kann aufgrund der formulierten Inhalte der einzelnen Module von einer guten Aktualität und Angemessenheit der Anforderungen ausgegangen werden. Die beschriebenen Lehr- und Lernformate geben dabei den Studierenden die Möglichkeiten, vermittelte Inhalte kritisch zu reflektieren und selbstständig Forschungsideen zu entwickeln.

Die kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der Curricula ist sowohl in inhaltlicher als auch in didaktischer Hinsicht gegeben. Durch ihre Forschungsaktivitäten sind die Lehrenden im fachlichen Diskurs national und international eingebunden, die neuesten Erkenntnisse fließen somit in die Lehre ein.

Von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird zudem angemerkt, dass digitale Lehr- und Lernformate im Teilstudiengang „Sportwissenschaft“ sichtbar verankert sind, was zu begrüßen ist.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

### Studiengangsübergreifende Aspekte

#### Dokumentation

Der jeweilige (Teil-)Studiengang unterliegt gemäß dem Selbstbericht der Universität zum Modell der kombinatorischen Studiengänge einem kontinuierlichen Monitoring bezogen auf die Absolventenquoten und die mittleren Studiendauern. In das Monitoring einbezogen werden nach Darstellung der RUB auch die verschiedenen Studierenden- und Absolventenbefragungen. Zur weiteren Dokumentation und Bewertung der fächerübergreifenden Aspekte des Kriteriums für den kombinatorischen Bachelorstudiengang wird auf den Modellbericht verwiesen. Gemäß Selbstbericht für die vorliegenden Studienprogramme wird das universitätsweite Qualitätssicherungssystem in allen vorliegenden Programmen eingesetzt. Im Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ hat die Universität Duisburg-Essen analoge Maßnahmen zu denen der Universität Bochum vorgesehen (siehe unten); die Qualitätssicherungssysteme beider Universitäten kommen in diesem Studiengang anteilig zum Einsatz.

Die Ruhr-Universität Bochum hat ihre qualitätssichernden Maßnahmen in einer Evaluationsordnung festgelegt. So sind studentische Lehrveranstaltungsbewertungen (in einem mindestens zweijährlichen Rhythmus), Befragungen von Studierenden und Ehemaligen, ein ECTS-Monitoring, eine dezentrale Modul- oder Studiengangsevaluation, Lehrberichte der Fakultäten sowie die Akkreditierung von Studiengängen vorgesehen. Die Lehrenden sollen am Ende einer Lehrveranstaltung Reflexionsgespräche mit den Studierenden führen. In der Evaluationsordnung sind Regelungen zum Datenschutz vorgesehen.

Im Rahmen des ECTS-Monitorings werden statistische Daten zum Studienverlauf und Prüfungsdaten gesammelt und ausgewertet. Diese Daten sowie Kohortenbetrachtungen, Studienverlaufsanalysen, Modulvergleiche und der Soll-Ist-Abgleich von ECTS-Punkten werden den Lehrenden zur Verfügung gestellt und sollen in die Lehrberichte der Fakultäten einfließen.

Die Ruhr-Universität nennt die Lehrberichte der Fakultäten sowie die zugehörigen Rückmeldungen der zentralen Kommission für Lehre als zentrale Instrumente der Qualitätssicherung. Die Evaluation wird nach Angaben im Selbstbericht an der Ruhr-Universität als diskursiver Prozess verstanden. Als weiteres Mittel der Qualitätssicherung nennt die Universität die hochschuldidaktischen Fortbildungs- und Beratungsangebote, die den Lehrenden zur Verfügung stehen.

Die Studiengangsverantwortlichen für den Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ geben im Selbstbericht an, dass die Ergebnisse der qualitätssichernden Maßnahmen in dem vor wenigen Jahren aufgenommenen Programm statistisch noch nicht aussagekräftig sind. Im Programm soll der persönliche Kontakt zu allen Studierenden eine besondere Rolle in der Evaluation einnehmen: im ersten Semester geben die Studierenden eine direkte Rückmeldung; im zweiten Semester werden die allgemeinen Instrumente beider Universitäten eingesetzt; im dritten Semester wird Feedback über das Seminar eingeholt.

An der Fakultät für Biologie und Biotechnologie wird gemäß Selbstbericht die studentische Veranstaltungsbeurteilung anhand eigener, speziell auf die Lehrveranstaltungen der Fakultät abgestimmter Fragebögen durchgeführt. Die Ergebnisse der Evaluation werden in der Evaluationskommission besprochen. Zum Semesterende wird ein Semesterabschlussgespräch organisiert, während dessen die Lehrenden und Studierenden aller Semester u. a. die Lehrveranstaltungen des Basisstudiums systematisch ansprechen können.

Im Teilstudiengang Chemie findet die Workloaderhebung in zweijährigem Rhythmus im Rahmen der studentischen Evaluierung statt. Die Evaluation an der Fakultät erfolgt anhand dreier eigener Fragebögen, die die spezifischen Bedingungen in Vorlesungen/Übungen, Praktika und Seminaren berücksichtigen sollen. Im Selbstbericht wird angegeben, dass die Ergebnisse der Lehrevaluation jeweils in den relevanten Gremien intensiv diskutiert worden sind und dass Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre daraus resultiert sind. Als Beispiele werden die Neubewertung der studentischen Arbeitslast und ihrer Verteilung auf die verschiedenen Fachsemester genannt. Weitere Maßnahmen waren gemäß Selbstbericht die Verbesserung der Praktikumsausstattung nach Rückmeldung von entsprechenden Schwachstellen durch die Evaluation.

Die Universität sieht die Kennzahlen in beiden Studienprogrammen der Sportwissenschaft hinsichtlich Studiendauer und Erfolgsquote als dem Durchschnitt entsprechend an. Gründe für die teilweise lange Studiendauer sind gemäß Selbstbericht auf persönliche Gegebenheiten der Studierenden zurückzuführen. Bisherige Ergebnisse der Evaluation bzw. der statistischen Erhebungen und Auswertungen wurden nach Angaben im Selbstbericht dennoch zum Anlass genommen, um die Studierbarkeit zu verbessern, so wurden zum Beispiel überlappende Studienangebote vermieden, Tutorien zu Vorlesungen und/oder zu sportpraktischen Kursen oder Zwischentests eingesetzt. Der enge Austausch mit den Studierenden und der Fachschaft in der Sportwissenschaft soll dazu führen, dass schnell auf Probleme und Fehlstellungen reagiert werden kann. Auf Basis studentischer Rückmeldungen werden gemäß Antrag von der Kommission Lehre bzw. dem Studienbeirat und der Gesamtfakultät studienorganisatorische und inhaltlich-didaktische Innovationen vorgenommen. Als Beleg dafür nennen die Studiengangsverantwortlichen die Einführung eines weiteren Schwerpunkts oder die Implementation neuer Inhalte im Studium.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Ruhr-Universität Bochum besitzt auf Universitäts- und Fakultätsebene ein sehr weit ausgereiftes, über lange Zeit weiterentwickeltes und leistungsfähiges Qualitätsmanagementsystem zur Sicherstellung der Qualität der Lehre, einschließlich Lehrveranstaltungsevaluationen, Workloaderhebungen und Absolvent/inn/enbefragungen. Dieses System wird in allen vorliegenden Studienprogrammen eingesetzt, zum Teil mit fakultäts-eigenen Spezifika, wie oben dargestellt. Die Rückmeldungen der Studierenden werden systematisch und regelmäßig in den Qualitätskreislauf eingespeist. Die Beteiligten werden zudem über die Evaluation und die Ergebnisse der Evaluation, unter Wahrung des Datenschutzes, angemessen informiert.

Im Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ kommt zum Teil das Qualitätssicherungssystem der Universität Duisburg-Essen zum Einsatz (Evaluation der dortigen Veranstaltungen), bevor die gemeinsamen Gremien eine Weiterentwicklung auf Studiengangsebene vornehmen können. Dies ist im Rahmen dieser Kooperation zielführend und adäquat. Der Studiengang weist sehr positive Kennzahlen auf. Die Erfolgsquote ist mit 1,0 optimal. Die Notenverteilung ist jedenfalls beim Masterprojekt als sehr gut zu bezeichnen und zeugt von der offenbar besonders vorhandenen Motivation der Studierenden. Die Studiendauer ist mit sechs Semestern in Ordnung und mit Steigerungspotenzial versehen. Die Verteilung der Geschlechter im Studiengang ist grundsätzlich nicht problematisch (64 % weibliche Studierende), der Studiengang wird gut von Männern und Frauen nachgefragt. Die Zahl der Studierenden insgesamt kann in Zukunft durch weitere Kohorten noch erhöht werden.

Die durch die Universität vorgelegten Kennzahlen der Studienprogramme der Biologie (Erfolgsquote, Notenverteilung, Studiendauer, Geschlechterverteilung) dokumentieren die hohe Qualität der Lehre an der

Universität im Fach und an der Fakultät und sind insbesondere zu würdigen vor dem Hintergrund des hohen Anteils der Erststudierenden an der RUB, die aus nicht-akademischen Familien stammen. Wie an anderen Hochschulen liegt in den Studienprogrammen der Biologie der Anteil der männlichen Studierenden unter 50%.

Die von der Fakultät für Chemie und Biochemie vorgelegten Kennzahlen zeigen, dass die Anzahl der Neuimmatrikulationen sowie der Absolvent/inn/en in den vergangenen Jahren insgesamt stabil geblieben sind, gleich wenn eine konstant hohe Studienabbruchsquote zu verzeichnen ist, wie diese aber auch an anderen deutschen Hochschulen im Fach Chemie bzw. bei Lehramtsstudiengängen Chemie beobachtet wird. Der Anteil an männlichen Studierenden beträgt konstant ca. 60%. Während die Absolvent/inn/en zum weit überwiegenden Teil ihr Bachelorstudium mit der Gesamtnote „sehr gut“ abschließen, zeigt sich hinsichtlich der Studiendauer ein gemischtes Bild. Etwa ein Drittel der Studierenden erlangt den Bachelorabschluss innerhalb der Regelstudienzeit; sonst wird diese teilweise deutlich überschritten. Die hohe Studienabbruchzahl ist teils darauf zurückzuführen, dass einige neuimmatrikulierte Studierende ihr Studium nicht antreten. Die Universität bietet den Studierenden im Rahmen des Propädeutikums umfassende Hilfestellung zum Einstieg in das Chemiestudium und zur Selbstorganisation während des Studiums. Die Fakultät kooperiert eng mit der Zentralen Studienberatung. Hinsichtlich der Studiendauer trifft das Kollegium der Lehrenden alle notwendigen Vorkehrungen, um zu vermeiden, dass Kombinations- bzw. Koordinationsprobleme mit dem jeweiligen zweiten Fach vermieden werden. Dazu treffen sich die Studiendekane mehrfach pro Semester und die Prüfungsämter kooperieren miteinander.

In den Studienprogrammen der Sportwissenschaft ist ein sehr hoher Anteil männlicher Studierender (473 m, 148 w (Bachelorstudiengang) bzw. 183 m, 57 w (Teilstudiengang) zu verzeichnen. Es ist im Vergleich zu anderen Universitäten ungewöhnlich, dass nur ein Drittel der Studierenden weiblich ist. Die Universität hat aber erste Maßnahmen getroffen, die zu einer Verbesserung dieses Verhältnisses beitragen könnten. Dieser Aspekt sollte in Zukunft im Auge behalten werden. Die etwas erhöhte durchschnittliche Studiendauer im Vergleich zur vorgesehenen Regelstudienzeit ist nicht der Universität oder der Fakultät anzulasten.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

### Studiengangsübergreifende Aspekte

#### Dokumentation

Chancengleichheit stellt für die RUB nach eigenen Angaben ein zentrales Kriterium der Hochschulentwicklung dar und die Gleichstellung der Geschlechter wurde als Querschnittsaufgabe in die Organisation der Universität integriert. Das Ziel „Gleichstellung“ ist im Hochschulentwicklungsplan, im Leitbild, in der Zielvereinbarung III mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung, Technologie und Innovation NRW, in der Berufungsordnung, in den Führungsgrundsätzen und in allen Maßnahmen der Organisations- und Personalentwicklung verankert. Die RUB verweist darüber hinaus auf ein seit mehreren Jahren etabliertes mehrschichtiges Qualitätsmanagementsystem in Gleichstellungsfragen, das als strategisches Controlling bei der Hochschulleitung verankert ist. Das ausführliche Gleichstellungskonzept ist in der Stellungnahme der RUB zu den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG niedergelegt und online abrufbar.

Seit 2015 ist die Ruhr-Universität Mitglied im Best Practice-Club „Familie an der Hochschule“. Das mit dem Ziel einer familiengerechten und -orientierten Ausrichtung der RUB in den vergangenen Jahren entwickelte Konzept zur Verbesserung der Chancengleichheit für Studierende mit Kind gilt gemäß Selbstbericht für Studierende aller Studiengänge und Qualifikationsstufen. Die Details werden auf den Internetseiten der RUB erläutert. Die Prüfungsordnungen der eigenständigen Studiengänge und die Prüfungsordnung für den Zweifächer-Bachelorstudiengang legen in § 14 bzw. 15 die Regelungen zum Nachteilsausgleich und zu gesetzlichen Schutzfristen fest. Zur Bewertung der fächerübergreifenden Aspekte des Kriteriums wird für den kombinatorischen Bachelorstudiengang auf den Modellbericht verwiesen.

Gemäß Selbstbericht finden in allen vorliegenden Studienprogrammen die Konzepte der Universität Anwendung. Im Studiengang „Biodiversität/Biodiversity“ wird zudem auf die entsprechenden Angebote der Universität Duisburg-Essen verwiesen, wie zum Beispiel das dortige Diversity Management. Im Bereich Biologie wird auf das bevorzugte Wahlrecht des Kurstages bei parallel angebotenen Lehrveranstaltungen für Studierende mit Kind oder die spezifischen Beratungs- und Betreuungsangebote für diese Studierenden verwiesen. Die Chemie beteiligt sich gemäß Selbstbericht an den Maßnahmen der Fakultät, zum Beispiel am Girls' Day. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird zudem anhand der Genderverteilung der Studierenden- und Absolvent/inn/enzahlen jährlich evaluiert. Fachspezifisch wurde für die Sportwissenschaft als Ziel definiert, die Unterrepräsentanz von Frauen unter den Studierenden auszugleichen. Nach eigenen Angaben konnte der Anteil von weiblichen Studierenden im Bachelorstudium in den letzten Jahren um mehrere Prozentpunkte gesteigert werden. Dies wurde anhand von Informationsmaterial und -veranstaltungen, die gezielt junge Frauen angesprochen haben, erreicht.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Ruhr-Universität Bochum und ihre einzelnen Fakultäten (sowie im Fall des Masterstudiengangs „Biodiversität/Biodiversity“ auch die Universität Duisburg-Essen) haben adäquate Konzepte zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und zur Chancengleichheit verabschiedet. Diese finden in allen Programmen Anwendung. Die üblichen Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in den Prüfungsordnungen entsprechend verankert und die zentralen sowie dezentralen Angebote sind gut.

In einigen Studienprogrammen ist das Geschlechterverhältnis unter den Studierenden etwas unausgewogen, was allerdings an anderen Hochschulen in Deutschland nicht anders ist (z. B. Chemie). In den Fächern, in denen diese Zahlen nicht dem Durchschnitt des Fachs an anderen Hochschulen, wie in der Sportwissenschaft, entsprechen, haben die Studiengangsverantwortlichen den Handlungsbedarf erkannt. So wurden bereits Maßnahmen zur besseren Geschlechterverteilung zugunsten weiblicher Studierender ergriffen. Es muss sich noch zeigen, inwiefern diese langfristig erfolgreich sind.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **II.3.6 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 20 MRVO.

#### **Studiengangsspezifische Bewertung**

##### **Studiengang 01 „Biodiversität/Biodiversity“**

### Dokumentation

Der Masterstudiengang „Biodiversität/Biodiversity“ wurde gemäß Selbstbericht durch die enge Kooperation der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen gemeinsam entwickelt. Diese Zusammenarbeit soll zudem die Verzahnung der Angebote an beiden Universitäten und die Weiterentwicklung des Programms ermöglichen.

Die Kooperation unterliegt einem Kooperationsvertrag, der dem Selbstbericht beigelegt ist.

Im Kooperationsvertrag werden die Qualifikationsziele des Programms sowie die Rolle der beteiligten Fakultäten und der Studienberatung definiert. Die Vereinbarung beinhaltet zudem Bestimmungen hinsichtlich der Struktur des Studiengangs, des Einschreibungsverfahrens, der Aufnahmekapazität und der Ressourcen. Auf Basis der Vereinbarung wurde eine gemeinsame Prüfungsordnung verabschiedet und eine Koordinierungs- und Planungskommission eingerichtet.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Konzept für den Studiengang ist nach Auffassung der Gutachtergruppe gut auf die gewachsene Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen abgestimmt. Durch die Kooperation erhält der Studiengang eine besondere Qualität. Bezüglich möglicher Verbesserungspotenziale in der Umsetzung des Studiengangs, z. B. bzgl. der Kommunikation, wird auf die entsprechenden Stellen im Gutachten verwiesen (siehe „Studierbarkeit“).

Die Umsetzung des Studiengangskonzepts und dessen Qualitätssicherung sind durch die getroffenen Kooperationsbestimmungen und die Einbindung der Professor/inn/en beider Hochschulen gewährleistet. Der Einsatz einer gemeinsamen Prüfungsordnung und die Rolle der gemeinsamen Koordinierungs- und Planungskommission sind zielführend. Die Kooperation ist vertraglich geregelt; der Vertrag entspricht den Erwartungen an eine solche Kooperationsvereinbarung und enthält die für den Ablauf des Masterstudiums notwendigen Regeln.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### III. Begutachtungsverfahren

---

#### III.1 Allgemeine Hinweise

Für teilstudiengangübergreifende Aspekte wird auf die Ergebnisse der Modellbetrachtung verwiesen, bei der das Konzept der kombinatorischen Studiengänge der Ruhr-Universität Bochum am 27. und 28. Februar 2020 übergreifend begutachtet worden ist.

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Ruhr-Universität Bochum (und für den Studiengang 01 zusätzlich der Universität Duisburg-Essen) alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert und im Gespräch erläutert.

Die Begutachtung erfolgte gemäß § 11 LABG NRW unter Mitwirkung von einem Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

#### III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (Studienakkreditierungsverordnung – StudakVO), 25.01.2018

#### III.3 Gutachtergruppe

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Malte Brasholz, Universität Rostock, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Chemie, Professor für Organische Chemie

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Werner Manz, Universität Koblenz-Landau, Fachbereich 3: Mathematik / Naturwissenschaften, Institut für Integrierte Naturwissenschaften, Abteilung Biologie

Vertreterin der Hochschule: Prof. Dr. Astrid Zech, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Institut für Sportwissenschaft, Lehrstuhl für Bewegungswissenschaft und Trainingswissenschaft

Vertreter der Berufspraxis: Dr. Heiko Schumacher, Heinz Sielmann Stiftung, Leiter des Geschäftsbereichs Biodiversität, Wustermark / OT Elstal

Vertreter der Studierenden: Sebastian Neufeld, Student der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Gemäß § 11 LABG NRW unter Mitwirkung von:

RSD Peter Meurel, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Arbeitsbereich Qualitätssicherung und -entwicklung des Landesprüfungsamts für Lehrämter an Schulen

**IV. Datenblatt****IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung****IV.1.1 Studiengang 01**

Erfolgsquote	1,0
Notenverteilung	Masterprojekt sehr gut (12); gut (8); befriedigend (1)
Durchschnittliche Studiendauer	6
Studierende nach Geschlecht	64% Frauen

**IV.1.2 Teilstudiengang 02**

Erfolgsquote	0,94
Notenverteilung	(WiSe 17/18 + SoSe 18) sehr gut: 6, gut: 16, befriedigend: 6
Durchschnittliche Studiendauer	(Median, WiSe 17/18 + SoSe 18) 7
Studierende nach Geschlecht	(WiSe 17/18) m/w: 75/106

**IV.1.3 Studiengang 03**

Erfolgsquote	0,79
Notenverteilung	(WiSe 17/18 + SoSe 18) Auszeichnung: 3, sehr gut: 18, gut: 71, befriedigend: 24
Durchschnittliche Studiendauer	(Median, WiSe 17/18 + SoSe 18) 6
Studierende nach Geschlecht	(WiSe 17/18) m/w: 306/428

**IV.1.4 Studiengang 04**

Erfolgsquote	0,94
Notenverteilung	(WiSe 17/18 + SoSe 18) Auszeichnung: 6, sehr gut: 48, gut: 33
Durchschnittliche Studiendauer	(Median, WiSe 17/18 + SoSe 18) 5
Studierende nach Geschlecht	(WiSe 17/18) m/w: 157/191

**IV.1.5 Teilstudiengang 05**

Erfolgsquote	Bei einer durchschnittlichen Absolventenzahl von 20 Studierenden pro Jahr resultiert eine Erfolgsquote von etwa 30 Prozent. Schwundfaktor 0,64 (Stand: Berechnung für das WiSe 2018/19)
Notenverteilung	Notenverteilung Abschlussarbeiten im Zeitraum Wintersemester 2012/2013 bis Wintersemester 2018/2019 Chemie, Bachelor 2-Fächer:

	Sehr gut 21; gut 7; befriedigend 1.
Durchschnittliche Studiendauer	Der Anteil der Studierenden, die ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen, liegt bei 37 % (Prüfungsjahr 17)
Studierende nach Geschlecht	Studienjahr 2017/2018: 241 m, 142 w Studienjahr 2016/2017: 240 m, 144 w Studienjahr 2015/2016: 259 m, 161 w Studienjahr 2014/2015: 255 m, 187 w Studienjahr 2013/2014: 254 m, 204 w

**IV.1.6 Teilstudiengang 06**

Erfolgsquote	Schwundfaktor (B.A.) 0,96
Notenverteilung	1,8 (B. A.) (2017/2018)
Durchschnittliche Studiendauer	10,6 Semester B. A.
Studierende nach Geschlecht	183 m, 57 w (B. A.)

**IV.1.7 Studiengang 07**

Erfolgsquote	Schwundfaktor (B.Sc.) 0,88
Notenverteilung	2,1 (B. Sc.) (2017/2018)
Durchschnittliche Studiendauer	8,26 Semester (B. Sc.)
Studierende nach Geschlecht	473 m, 148 w (B. Sc.)

**IV.2 Daten zur Akkreditierung****IV.2.1 Studiengang 01**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	21.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	24.03.2020
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	17./18.02.2014 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fakultätsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Auf eine Begehung wurde verzichtet.

**IV.2.2 Teilstudiengang 02**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	21.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	24.03.2020

Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	13.12.2004 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	von 18./19.02.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fakultätsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	Auf eine Begehung wurde verzichtet (siehe Abschnitt 3.1)

#### IV.2.3 Studiengang 03

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	21.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	24.03.2020
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	27.06.2005 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	von 18./19.02.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fakultätsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	Auf eine Begehung wurde verzichtet (siehe Abschnitt 3.1)

#### IV.2.4 Studiengang 04

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	21.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	24.03.2020
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	27.06.2005 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	von 18./19.02.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fakultätsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	Auf eine Begehung wurde verzichtet (siehe Abschnitt 3.1)

#### IV.2.5 Teilstudiengang 05

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	21.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	24.03.2020
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	13.12.2004 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	von 18./19.02.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fakultätsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Auf eine Begehung wurde verzichtet (siehe Abschnitt 3.1)

#### IV.2.6 Teilstudiengang 06

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	21.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	24.03.2020
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	13.12.2004 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	von 18./19.02.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fakultätsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Auf eine Begehung wurde verzichtet (siehe Abschnitt 3.1)

#### IV.2.7 Studiengang 07

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	21.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	24.03.2020
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	11.10.2005 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	von 18./19.02.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fakultätsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Auf eine Begehung wurde verzichtet (siehe Abschnitt 3.1)